MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

204 (28.7.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-52818

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 204. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 28. Juli 1892.

Die Stellung der badischen Handelskammern

zur Berliner Weltausstellungsfrage.

Einer Aufforderung der Gr. Regierung entsprechend haben die badischen Handelskammern Gutachten darüber erstattet, ob sich die Industriellen ihrer Bezirke von der Veranstaltung einer noch vor Ende des Jahrhunderts stattfindenden Berliner Weltausstellung erhebliche geschäftliche Vortheile versprechen und ob sie eventuell zu ihrer Beschickung bereit wären. Die Handelskammer für den Kreis Mannheim hat ihr Einverständniß darüber kundgegeben, daß auch einmal die deutsche Großindustrie Gelegenheit erhalten sollte, ihre Leistungsfähigkeit auf deutschem Boden in einer Weltausstellung zum Ausdruck zu bringen. Die Meinungen gingen aber auseinander, als es sich um die Frage handelte, ob Ende dieses Jahrhunderts noch eine solche Ausstellung stattfinden solle; von mehreren Seiten wurde befürchtet, daß eine Weltausstellung in Berlin kurz nach der Weltausstellung in Chicago und unmittelbar vor einer solchen in Paris zu großen Bedenken Anlaß gebe, nicht sowohl nach der Richtung hin, als ob die deutsche Industrie sich dabei nicht entsprechend betheilige, als vielmehr deßhalb, weil das Ausland, besonders die romanischen Staaten Italien, Spanien u. s. w. lieber in Paris als in Berlin ausstellen würden und daher eine Berliner Ausstellung keine solche Betheiligung haben möchte, wie sie im Interesse einer Weltausstellung geboten erscheint. Die Mannheimer Handelskammer hat nunmehr an ca. 150 Industrielle des Handelskammerbezirks eine Anfrage ergehen lassen. Darauf sind 66 Antworten eingelaufen, ohne daß jedoch dabei einer der größeren Betriebe fehlt. Davon haben zunächst 17 sowohl die erste wie die zweite Frage (Erhoffung erheblicher geschäftlicher Vortheile und eventuelle Beschickung) bejaht und zwar sind 16 dieser Betriebe sehr beachtenswerthe Firmen; 29 Firmen, von denen mindestens 28 ernstlich in Betracht kommen, vermögen zwar geschäftliche Vortheile aus einer Berliner Weltausstellung nicht zu erblicken, erklären jedoch theils aus Konkurrenzgründen, theils aus anderen Erwägungen Theil zu nehmen, wenn eine solche Ausstellung zu Stande kommen wird. Von den 20 Betrieben, welche beide Fragen verneinen sind nur 9 Betriebe, die in Bezug auf Export in die Waagschale fallen.

Die Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eberbach theilt mit, daß der Erlaß des Ministeriums des Innern zwar erst in der auf den 26. d. Mts. anberaumten Plenarsitzung, in welcher die Neukonstituirung der Kammer nach den kürzlich stattgehabten Ergänzungswahlen stattfinden sollte, zur Berathung gelange, da jedoch das Ministerium die Erstattung der Gutachten bis zum 25. d. M. verlangte, habe die Kammer bereits vorher Umfrage gehalten. Es haben sich 11 Firmen für eine Betheiligung ausgesprochen; 2 Firmen können vorerst eine Betheiligung nicht versprechen, doch hält die Kammer deren nachträgliche Zustimmung im Falle des Zustandekommens der Ausstellung nicht für ausgeschlossen. Die Cigarren- und Tabakfabriken — mit einer Ausnahme —, die Mühlenetablissements und Weinhandlungen — ebenfalls mit einer Ausnahme — und die Zuckerwaarenfabriken stellen eine Beschickung der Ausstellung nicht in Aussicht, weil sie sich keinen Vortheil hiervon versprechen.

Unbedingt befürwortet wird das Ausstellungsprojekt nur von der Konstanzer Handelsgenossenschaft und von der Pforzheimer Handelskammer; während die erstere ihre Stellungnahme nicht näher begründet, führt der Pforzheimer Bericht an, daß die dortige Bijouterieindustrie, nachdem sie auf der letzten Pariser Ausstellung nicht vertreten gewesen ist und auch auf der Ausstellung in Chicago nicht vertreten sein wird, die Gelegenheit begrüßen werde, bei einer Berliner Ausstellung ihre Fortschritte und ihre gegenwärtigen Leistungen zu zeigen. Die Freiburger Handelskammer stimmt dem Projekt unter der Bedingung erheblicher finanzieller Unterstützung des Unternehmens zu, mit Rücksicht darauf, daß die größeren Exportfirmen ihres Bezirks die Betheiligung zugesagt hätten. Die Karlsruher Handelskammer hatte an 187 Firmen einen Fragebogen hinausgegeben, auf den 113 Antworten eingingen. Darnach versprechen sich 37 Firmen erhebliche geschäftliche Vortheile von einer solchen Ausstellung, während 66 Firmen eine gegentheilige Erklärung abgeben und 10 andere Firmen diese Frage gar nicht, oder in unbestimmter Weise beantworten. Zur Beschickung der Ausstellung erklären sich 56 Firmen geneigt; bei 41 Firmen besteht keine Neigung sich an der Ausstellung zu betheiligen; 16 Firmen lassen diese Frage noch offen. Die Schopfheimer Handelskammer hatte sich schon auf dem in Karlsruhe abgehaltenen Badischen Handelstage gegen eine Weltausstellung in Berlin erklärt und verharrt bei dieser ablehnenden Haltung auch in ihrem jetzt abgegebenen Gutachten. Dagegen hat der gleichfalls von der Großherzoglichen Regierung befragte Badische Kunstgewerbeverein sich mit Wärme für die Abhaltung der Ausstellung ausgesprochen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. Juli. Branntwein-Gebührenordnung. Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 17. v. Mts. beschlossen, eine neue Branntwein-Gebührenordnung mit der Maßgabe zu genehmigen, daß dieselbe am 1. Juli l. J. in Kraft tritt und von diesem Zeitpunkte an alle entgegenstehenden Bestimmungen außer Anwendung kommen. Diese Gebührenordnung ist im Centralblatt für das Deutsche Reich S. 423 und im Juliheft des deutschen Handelsarchivs enthalten, welche von den Interessenten im Bureau der Handelskammer eingesehen werden können.

Mannheim, 28. Juli. Wie der Herr so der Knecht. Den Gönnerton, den die Führer der Centrumspartei in ihren Versammlungen gegenüber der jetzigen Regierung anschlagen, sucht die „Germania" womöglich noch zu übertrumpfen. Sie geht der Regierung bereits mit Rathschlägen und Warnungen an die Hand. Die Correspondenz einer Zeitung aus England, die der „Reichsanzeiger" im nichtamtlichen Theil abdruckte, gibt dem klerikalen Blatt Veranlassung, eine etwas schärfere Aufsicht in der Redaktion des „Reichsanzeigers" zu fordern, damit nicht wieder Verstöße sich ereigneten, die der Regierung nur Schwierigkeiten bereiten könnten; denn deren gäbe es ohnehin schon genug. Man wird danach sicher ein Haupt- und Capitalverbrechen in jenem vom „Reichsanzeiger" übernommenen Bericht vorausgesetzt haben, der die Einsetzung eines zweiten katholischen Direktors des amtlichen Organs zur unbedingten Nothwendigkeit machen soll. Nun ist darin aber nur ausgeführt, daß die Gladstonesche Mehrheit nach dem allgemeinen Urtheil allzu schwach und minderwerthig sei; sie setze sich zusammen aus den Vertretern der ungebildeten ärmeren Gegenden und stütze sich auf die Hülfe der Klerikalen, während die Bildung und der Wohlstand, dazu auch die größeren Städte Irlands auf unionistischer Seite ständen. Diese Kritik soll den „greisen Staatsmann" jenseits des Kanals verletzen und nicht geeignet sein, ihn zum Dreibund herüberzuziehen. Wir besorgen, daß dazu auch nicht die größten Lobreden auf die neue Mehrheit im englischen Parlament im Stande wären; im Uebrigen aber steht Mr. Gladstone doch schon zu lange im öffentlichen Leben, als daß er sich durch Harmlosigkeiten von der oben angeführten Art irgend wie beeinflussen lassen könnte. Es scheint auch, als ob nicht die Sorge um den Dreibund, sondern der Hinweis auf die klerikale Unterstützung des kommenden neuen Cabinets in England die „Germania" so empfindlich gemacht hat. Freilich stimmt mit dieser Empfindlichkeit wieder der pöbelhafte Ton schlecht zusammen, mit dem sie selbst über deutsche Parteien zu sprechen sich für berechtigt hält. In einer Correspondenz aus Hannover bemerkt das Blatt, der ganze Wahlkreis Hameln sei „nationalliberal durchseucht". Der „Vorwärts" mag sich anstrengen wie er will; im Gassenjargon ist ihm das hauptstädtische Organ des Ultramontanismus allezeit überlegen.

Berlin, 27. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bezeichnet die Auffassung, als ob die Entscheidung in der Weltausstellungsfrage bereits in den nächsten Tagen zu erwarten sei, schon deßhalb als unzutreffend, weil die seitens des Reichskanzlers von den verbündeten Regierungen erbetenen Aeußerungen erst zum kleinsten Theile eingegangen seien. — Wie verlautet, steht die Mehrzahl der dem Centralverein der deutschen Wollenwaarenfabrikanten angehörigen Fabrikantenvereine dem Plane einer Weltausstellung in Berlin ablehnend gegenüber. Die sächsische und die badische Regierung sollen einen ablehnenden Standpunkt einnehmen. — Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht mehrere Berichte über die jüngsten Vorgänge im Kilimandscharogebiete, welche die bekannten Meldungen bestätigen. Im Bericht des Gouverneurs Frhrn. v. Soden heißt es: Die englischen Missionare waren stets bemüht, die Beschwerden der deutschen Beamten über die zunehmende feindliche Haltung der Eingeborenen als unbegründet hinzustellen und betheuerten die Unschuld und deutschfreundlichen Gesinnungen ihres Schützlings, des Sultans Meli.

Paris, 27. Juli. Aus Saint-Ouen wird berichtet, daß der Marineminister wegen der Verbreitung der Cholera in Kleinasien und Rußland Vorbeugungsmaßregeln anordnete, welche die Marinebehörden auszuführen haben. — Heute Nacht findet in den Gewässern von Ajaccio ein Manöverangriff der Torpedoflotte gegen das Geschwader statt. Sämmtliche Torpedoboote werden unverdeckt und in einer Entfernung von 700—800 Mtr. von den Geschwaderschiffen fahren, also in genügend weiter Entfernung, um ein Treffen unmöglich zu machen. — Der Kardinal Rampolla hat dem Erzbischof von Rouen mitgetheilt, daß die Seligsprechung der Johanna von Arc in Erwägung genommen sei.

London, 27. Juli. Die Ordensverleihungen und Rangerhöhungen, die im gestrigen „Hof-Anzeiger" veröffentlicht wurden, werden als die Anzeichen eines bevorstehenden Regierungswechsels betrachtet, wegen dessen auch die Königin ihre Abreise von Osborne nach Balmoral, die nach dem Besuche des deutschen Kaisers stattfinden sollte, aufgehoben hat.

Bochumer Stempelfälschungsprozeß.

In Essen a. d. Ruhr hat am vergangenen Montag der Bochumer Stempelfälschungsprozeß seinen Anfang genommen, welcher voraussichtlich die ganze Woche in Anspruch nehmen wird. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Thöne. Staatsanwalt Eckerts vertritt die Anklage. Zur Vertheidigung sind sieben Rechtsanwälte erschienen: die Herren Dr. Wallach, Cohn, Lenzmann, Schwering, Hünnebeck, Stappert und Sello. — Seitens des Staatsanwalts sind vier, seitens der Vertheidigung sieben Sachverständige geladen, unter den Letzteren auch der Bahnmeister Mooskopf, auf dessen Vernehmung indessen auf Wunsch seines vorgesetzten Betriebsamtes Essen vorläufig allseitig verzichtet wird.

Auf der Anklagebank haben neben den beiden 52 bezw. 45 Jahre alten Ingenieuren Gremme und Bering 16 Arbeiter des Bochumer Vereins Platz genommen, nämlich: Vorarbeiter Frdr. Rosendahl, nach dem der ganze Prozeß offiziell benannt ist und der auch als die eigentliche Seele der Fälschungen auf dem Bochumer Verein von der Anklage hingestellt wird; ferner: Schlosser Kirchner, Fabrikmeister Drewel, Vorarbeiter Herda, Schlosser Peter Jansen, Metzgermeister Krüger, Schlosser Heinrich Müller, Schmied Georg Müller, Fabrikarbeiter Oelichmann, Held, Rothkamp, König, Schlosser Mohring, Lohtühler, Fabrikarbeiter Hölsmann, Schlossermeister Gröwe; sämmtliche Angeklagte waren und sind größtentheils noch jetzt auf dem Bochumer Verein beschäftigt.

Auf Verlangen des Präsidenten gibt Angeklagter Ingenieur Bering zunächst eine ausführliche Darstellung der Fabrikation und des Abnahme-Verfahrens der Schienen. Der Bochumer Verein liefere namentlich auch für die preußische Staatsbahn Schienen; diese verlange nur vollständig fehlerlose — auch von sogenannten „Schönheitsfehlern" freie — Schienen. Fehlerhaft befundene und daher verworfene Schienen lasse der betreffende Beamte der Eisenbahn-Verwaltung stets bei Seite legen, während er die definitiv abgenommenen mit seinem Stempel versehe und etwa noch irgendwelcher nachträglichen Behandlung — „Nachrichten" ꝛc. — zu unterwerfende Schienen mit einem Kreidezeichen versehen lasse. — Die Abnahme werde von den verschiedenen damit beauftragten Beamten sehr verschieden gehandhabt; mancher darin Geübte könne wohl 7—800 Schienen per Tag abnehmen, ohne daß er dabei eine nur einigermaßen erhebliche Anzahl zu verwerfen habe — andere, in diesem Fach noch junge Beamte, handhabten die Abnahme mit einer ungeheuren Rigorosität, indem sie wegen der unbedeutendsten Fehler die Schienen verwerfen. Diese Herren brächten es bei der größten Anstrengung auf höchstens 100 Schienen per Tag und schädigten dadurch das Werk geradezu, indem sie die Produktion hinderten. Vollständig fehlerlose Schienen — erklärte der Angeklagte Bering — sind überhaupt gar nicht zu verlangen. Die gibt's gar nicht; wenigstens sind mir in meiner Praxis noch keine vorgekommen. — Der Angeklagte gibt dann eingehende Auskunft über die verschiedenen Arten der Fehler an Schienen und darüber, inwieweit dieselben die Leistungsfähigkeit der Fabrikate beeinträchtigen. — Wenn von den bereits abgenommenen Schienen seitens des Werkes wieder welche fortgenommen würden — erklärt Bering auf Befragen des Präsidenten — so würde darin nichts Unerlaubtes liegen; es sei ausdrückliche Abmachung, daß die Schienen erst nach einer zweiten Revision auf der Strecke — die übrigens von den betreffenden Bahnmeistern Zoll für Zoll in gewissenhaftester Weise bewirkt werde — in das Eigenthum der Bahnverwaltung übergehen.

Präsident: Ist es vorgekommen, daß Ihnen Schienen von der Strecke als fehlerhaft zurück gesandt wurden? Bering: Einmal meines Wissens 54 Schienen von der Eisenbahn-Direction Magdeburg, die dabei übrigens über die Maßen rigoros verfuhr, so daß auch die übrigen Schienenlieferanten sogar mit dem Gedanken umgingen, die definitive Revision und Annahme der Schienen für die Magdeburger Direction auf den Werken selbst zu verlangen. — Präsident: In welcher Weise erhalten die Meister und Arbeiter ihre Bezahlung? — Bering: Die Arbeiter stehen theils im Akkord, theils im Schichtlohn. Die Meister erhalten größtentheils festes Gehalt

MARCHIVUM

und Prämie, welche sich meistens nach der Menge der zur Verladung gelangenden Schienen richtet. Die Putzer oder Flicker stehen im Akkord, sie erhalten 2½ Pfg. für jede zur Absendung gelangende Schiene. — Präsident: Dieselben haben also ein Interesse daran, daß möglichst viele Schienen zur Verladung kommen? — Bering: Allerdings. — — — Herr Bering bekundet dann, daß Abnahme-Beamte die Stempelung oft durch Arbeiter des Bochumer Vereins haben vornehmen lassen. Bei den Beamten der preußischen Bahnen sei das indessen nur ausnahmsweise geschehen. — Präsident: Ließen Abnahme-Beamte auf Ihrem Werk auch Stempel anfertigen? — Bering: Jawohl; aber nähere Auskunft kann ich darüber nicht geben; ich habe mich immer absichtlich davon fern gehalten. — Präsident: Die Arbeiter waren verpflichtet, auf Geheiß ihrer Vorgesetzten, Vorarbeiter und Meister, etwaige Stempelungen zu besorgen? — Der § 7 der Arbeitsordnung des Bochumer Vereins verlangt von den Arbeitern bei Strafe sofortiger Entlassung unbedingten Gehorsam gegen ihre Vorgesetzten? — Bering: Das ist richtig.

Es wird nun mit der Vernehmung der angeklagten 16 Arbeiter begonnen, die den ganzen Rest des Tages ausfüllt. Zunächst war der Vorarbeiter Friedrich Rosendahl aufgerufen. Präsident: Haben Sie jemals von abgenommenen Schienen Stempel durch Abfeilen entfernt? — Angekl.: Nur ein einziges Mal bei sogenannten „Zwangsschienen", bei denen wir — weil die Stempel irrthümlich angebracht — dazu berechtigt waren. Sonst sind zuweilen von zu viel abgenommenen Schienen die Stempel durch Ausklopfen entfernt worden.

Präsident: Haben Sie Schienenstempelungen in Abwesenheit der Abnahme-Beamten vorgenommen? — Angeklagter: Ja, für den Kontroleur Windscheid von der Eisenbahndirektion Köln-Rechtsrheinisch, der gewöhnlich kränklich war und mir ein für alle Male Auftrag zur Abstempelung gegeben hatte; er selbst hat die Schienen nur selten einmal flüchtig angesehen, oder gar eine Zerreißprobe anstellen lassen. — Präsident: Haben Sie Kontroleur-Stempel anfertigen lassen? — Angeklagter: Ja, im Auftrage meines Bruders Wilhelm, der gegenwärtig auf dem Savoyaer Werk als Meister ist. — Präsident: Haben Sie darin nicht etwas Strafbares erblickt? — Angeklagter: Nein. — Präsident: Haben Sie hinter dem Rücken der Abnahme-Beamten von Stempeln Blei Abdrücke angefertigt und danach neue Stempel machen lassen? — Angeklagter: Niemals! — Präsident: Haben Sie hinter dem Rücken von Abnahme-Beamten ohne deren Willen Stempelungen vorgenommen? — Angeklagter: Nur einmal Abends an einer Schiene, die eigentlich noch hätte „nachgerichtet" werden sollen, indessen am nächsten Morgen an Ort und Stelle sein mußte.

Aus der ferneren umfangreichen Vernehmung der Angeklagten sind besonders die Aussagen des Schlossermeisters Kirchner bemerkenswerth: Er stellt alle Schuld in Abrede; wenn er früher sein Zeugniß verweigerte, so geschah es, um keinen der Abnahme Beamten hereinzureißen. (Sensation!) Für den Abnahme-Beamten Bauer habe er sechstausend Schienen für Griechenland abgenommen. Bauer sei nach Zürich gereist, und habe ihm den Stempel da gelassen; er sei erst nach Monaten wieder gekommen, inzwischen habe er (Kirchner) selbst Schienen nachgesehen und verladen. Endlich sagt Fabrikmeister Drewel aus: Er ließ Stempel für die Revisoren in deren Auftrag anfertigen. Der Abnahmebeamte Imperatori habe sogar Schienen acceptirt, welche Drewel selbst für fehlerhaft hielt. Der Angeklagte König erklärt, er habe auf Befehl des Vorarbeiters Herta ausgeworfene Schienen gestempelt, und meinte, er würde vom Bochumer Verein bestraft, wenn er es nicht thäte. Er habe oft Schienen gestempelt, wenn die Abnahmebeamten nicht dabei waren, auch im Auftrage Hertas bei Nacht heimlich Stempel entfernt. Für abgestempelte und als gut abgenommene Schienen wurden andere unterschoben und jene, wo die Stempel entfernt waren, den Revisoren andern Tags auf's Neue vorgelegt. Herta nimmt hierfür alle Schuld auf sich; er habe von den Ober-Ingenieuren keinen Auftrag dazu erhalten.

Angeklagter König, befragt, ob ihm Jemand sagte, wie er aussagen solle, antwortet: Man habe ihm gesagt, er solle zu Rüninghoff oder Hünnebeck (Rechtsanwälte) gehen. Alle Angeklagten bestreiten ihre Schuld. Die Ingenieure Bering und Gremme ebenfalls. Von 800,000 Schienen, welche der Bochumer Gußstahlverein geliefert, hätten letztes Jahr nur 35 Stück die Garantiezeit nicht ausgehalten. Sodann entspinnt sich eine längere Diskussion zwischen den Experten über die Frage, zu welchem Zeitpunkte die abgelieferten Schienen in das Eigenthum der Eisenbahnen übergingen. Man einigte sich schließlich dahin: Erst am Bestimmungsort und nach der letzten Prüfung trete die Eisenbahn in das Eigenthumsrecht ein. Eisenbahndirektor Passauer erklärt, es sei ihm als Abnahmebeamten vorgekommen, daß Beamte des Bochumer Gußstahlvereins ihn auf schadhafte, aber bereits abgenommene Schienen aufmerksam machten, dann wurde der Stempel abgeschlagen und andere Schienen dafür geliefert. Zeuge Ingenieur Krafft bemerkte bei Schienenabnahme für ausländische Eisenbahnen auf dem Bochumer Gußstahlwerk niemals Unregelmäßigkeiten. Dem Baumeister Sievers, seit 1890 Abnahmebeamter für die Eisenbahndirektion Köln (rechtsrheinisch) fiel auf, daß nach Fusangels Enthüllungen die Zerreißproben nicht mehr so günstig ausfielen, wie vorher, allerdings entsprachen sie noch den kontraktlichen Lieferungsbedingungen. Die Experten erklären dies durch eine Aenderung der Fabrikation, weil die Bedingungen der Bahnen geändert wurden. Angeklagter Bering bestätigt dies. Es folgt die Vernehmung der Sachverständigen über den Hergang bei der Schienenabnahme, der Stempelung der Schienen und den Verträgen für Schienenlieferung. Die Sachverständigen erklärten, sie hätten Unregelmäßigkeiten nicht bemerkt und seien überzeugt, daß von den Ingenieuren Anweisungen gegeben worden seien, nur bestes Material zu verwenden.

Die Sachverständigen, welche das Bochumer Werk als Gutachter besucht haben, erklärten abermals, daß alles in bester Ordnung befunden und von falschen Stempeln sowie unerlaubten Schienenflickereien nichts bemerkt worden sei. Der heute vernommene Hauptbelastungszeuge Quantius, der früher auf dem Werk beschäftigt war, sagt aus, er habe gesehen, wie ein für Württemberg bestimmter Waggon Schienen vom Bahnhof behufs Nachstempelung zurück geholt worden sei. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" bemerkt, Quantius sei wegen Körperverletzung vorbestraft, jetzt in Voruntersuchung wegen Diebstahls und zweifacher Wechselfälschung und von der Zeche Dannenbaum wegen Betrugs entlassen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 28. Juli 1892.

* **Hofbericht.** Vorgestern Mittag trafen aus Krauchenwies und Sigmaringen der Fürst von Hohenzollern, sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenzollern mit zahlreicher Begleitung zum Besuch auf Schloß Mainau ein. Die Ankunft erfolgte mit Dampfschiff von Ueberlingen, wohin die Großh. Herrschaften zu Wagen gefahren waren. Dieselben nahmen das Mittagsmahl an der Großherzoglichen Tafel ein und blieben bis 6 Uhr bei den Großherzoglichen Herrschaften. Danach begleiteten der Großherzog und die Großherzogin den hohen Besuch mit der Herzogin von Genua nach Konstanz, wo die Hohenzollernschen Herrschaften sich verabschiedeten und die Heimreise gegen 7 Uhr antraten. Hierauf machte das Großh. Paar noch eine Fahrt mit der Herzogin von Genua.

* **Stellenübertragung.** Durch Entschließung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde der durch den Tod des Großh. Notars Schlerath erledigte Notariatsdistrikt Freiburg II dem Großh. Notar Straub daselbst übertragen.

* **Militärisches.** Nachdem bekanntlich der weiße Helm-Ueberzug beim Militär einem grauen weichen soll, verlautet jetzt, daß aus dem Pferdebestand des deutschen Heeres die Schimmel demnächst ganz und gar verschwinden dürften und zwar auch des rauchfreien bezw. rauchschwachen Pulvers wegen. Die blendend weiße Farbe dieser Pferde ist eben nur zu sehr zum Angriffspunkt geeignet und kann stellenweise auch wesentlich dazu beitragen, die Schlachtstellung aufzuklären.

* **Der segensreich wirkende Schutzverein gegen wucherische Ausbeutung des Volkes** hat seinen Bericht für das Jahr 1891 erstattet. Aus demselben geht hervor, daß, wenn sich auch die seitherige Vereinsthätigkeit im Vergleiche zu den gestellten Aufgaben noch in engen Grenzen bewegt, so doch das Geleistete nicht unterschätzt werden darf. Es trägt sicher schon das Bestehen des Vereins allein für sich zur Bekämpfung des Uebels bei, um dessen Willen er ins Leben gerufen worden ist. Namentlich vertrauen wir darauf, daß nachdem nun in der großen Mehrzahl der Amtsbezirke die Organisation des Vereins ausgebildet ist, die Glieder derselben, insbesondere die Vertrauensmänner, durch eifrige Wachsamkeit auf Vorgänge, welche nach den Satzungen des Vereins diesem Anlaß zur Thätigkeit geben können, ihn nachdrücklich unterstützen werden.

* **Packete nach den Vereinigten Staaten von Amerika** werden von allen Postanstalten zur Beförderung angenommen. Sie werden über Hamburg und Bremen, je nach Wahl des Absenders oder nach dem raschesten Anschluß, mit den Hamburger und Bremer Schnelldampfern nach New-York befördert, wo ein zuverlässiges Speditionshaus, das in festem Verhältniß zur Reichspost steht, gegen verabredete mäßige Gebühren die zollamtliche Abfertigung und Weiterbeförderung an den Adressaten vermittelt. Wir machen auf diese Einrichtung, welche den Vortheil einer sachkundigen, möglichst beschleunigten Abfertigung und fester Gebühren bietet, aufmerksam, weil Beschwerden aus den Kreisen des Publikums haben erkennen lassen, daß das Bestehen des Dienstes nicht allgemein bekannt ist. Die Einlieferung bei den Postanstalten welche über den Tarif vollständige Auskunft geben, hat nur mit Angabe des Adressaten und des Bestimmungsortes zu erfolgen; die Bezeichnung eines Spediteurs ist nicht nothwendig.

* **Der Süddeutsche Verband Rollerscher Stenographen** hält am Sonntag, 31. Juli ds. Js. in Karlsruhe seine Jahresversammlung ab. Morgens 8 Uhr beginnen in der Lindenschule die Preis-Wettschreiben: Diktate von je 10 Minuten im Tempo von 100, 150, 200 und 220—240 Silben pro Minute. Die Verhandlungen finden im Nebenlokale des Gasthauses zum Mohren statt. Um das Festessen im Hotel Viktoria, woselbst auch die Preisvertheilung vor sich gehen wird, schließt sich eine gesellige Vereinigung im Stadtgarten. Aus dem Großherzogthum Baden gehören zu diesem Verbande die Vereine Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim, Baden, Offenburg; außerdem etwa 30 einzelstehende Systemgenossen. Kenner und Freunde der Stenographie sind zum Besuche der Preis-Wettschreiben freundlichst eingeladen.

* **Zirkus Krembser.** Die gestern Abend stattgehabte zweite Vorstellung erfreute sich wiederum eines außerordentlich starken Besuchs. Die Leistungen der einzelnen Mitglieder des Etablissements rechtfertigen denselben auch vollständig. Allen voran steht Herr Direktor Krembser, welcher durch Vorführung einer Anzahl in Freiheit dressirter Pferde reichen Beifall und Hervorruf einheimste; nicht minder verdienen dasselbe Lob die Leistungen der 3 Gebrüder Eugene als Parterre-Akrobaten, ferner Herr Edmund Loyal in seinen einzig in seiner Art dastehenden Jongleurkünsten zu Pferde. Herr Maximilian zeigte sich als vortrefflicher Jockeyreiter und die 4 Geschwister Franklin als großartige Bravourturnerinnen. Den Schluß der Vorstellung bildete wiederum die Vorführung der 8 dressirten Löwen durch Herrn Mocomo; auch dieses in seiner Art einzig dastehende sensationelle Schauspiel fand den lebhaftesten Beifall der Zuschauer. Nicht vergessen wollen wir die Clowns und hier ist es namentlich der dumme August, welcher das Publikum trefflich zu amüsiren versteht.

* **Ein Drama,** in welchem ein Mannheimer die Hauptrolle spielte, wird von der „Bad. Ldztg." unterm 26. d. aus Ettlingen folgendermaßen gemeldet: Unsere gute Stadt ist in großer Erregung. Ein früherer, vor kurzer Zeit ausgetretener Zögling des hiesigen Lehrerseminars Namens Breitenbacher von Mannheim, hat im Nebenzimmer des Gasthauses zum wilden Mann hier die 16jährige Tochter des Obermeisters Matsch von der hiesigen Spinnerei erschossen und dann sich selbst eine Kugel durch den Kopf gejagt. Das Mädchen war nach wenigen Augenblicken todt; es wurde durch die Brust geschossen. Der junge Mann lebt noch, doch ist wenig Hoffnung auf sein Davonkommen. Ueber den Beweggrund der That schwirren eine Menge Gerüchte durch die Luft, so daß sich das Richtige noch nicht angeben läßt. Eine spätere Meldung besagt noch Folgendes: Breitenbacher ist seiner Kopfwunde erlegen. Er war von Mergentheim gebürtig, ein Stiefsohn des Hauptlehrers B. von Mannheim. Seit einiger Zeit hatte eine junge Näherin eine Nähschule gegenüber dem Seminargebäude errichtet, die von jungen Mädchen ziemlich besucht war und Gelegenheit bot, bei der Enge der Straße bequem in die Fenster des Seminars zu sehen. So entstand Feuer in der Mädchenschule und im Seminar und führte zu dem unglücklichen Ausgang. Nach seinem Austritt aus dem Seminar hielt sich Breitenbacher im Wirthshaus zum Wilden Mann hier auf, dort traf er gestern mit der getödteten Matsch, die mit der Tochter des Wirths befreundet war, zusammen. Er soll sie erschossen haben, weil sie sich weigerte, sich mit ihm zu verloben; auch wird behauptet, er habe bei dem Vater um ihre Hand angehalten und sei in gebührender Weise abgefertigt worden.

* **Selbstmord oder Unglücksfall.** Gestern Abend gegen 9 Uhr fiel die über dem Neckar, Dammstraße 10, wohnhafte Ehefrau des Ausläufers Johann Adam Hönle aus ihrer im 4. Stock belegenen Wohnung auf das Trottoir herab und war sofort eine Leiche. Das bedauernswerthe Weib hatte sich durch den Sturz einen Schädel- und verschiedene Knochenbrüche zugezogen, wodurch der Tod sofort eintrat. Ob hier ein Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

* **Konkurse in Baden.** Konstanz. Ueber das Vermögen der Firma G. Boch in Konstanz; Konkursverwalter Rechtsagent Friedrich Schildknecht in Konstanz; Prüfungstermin Freitag, 26. August.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 29. Juli. Der Hochdruck im Nordwesten Europas dauert fort und beherrscht noch immer ganz Skandinavien, Holland, Deutschland und das westliche Deutsch-Oesterreich bis hinab zur Adria. Die Depression in Rußland nimmt langsam ab. Dagegen ist ein Luftwirbel gegen den biskayischen Golf in Anzug, welcher im südwestlichen Frankreich, Niederschläge hervorgerufen hat, und bei uns Ostwinde, welche eine rasche Zunahme der Wärme bewirken und hierdurch auch allmählig zunehmende Gewitterneigung. Im Uebrigen ist auch für Freitag und Samstag Fortsetzung des bisherigen schönen Wetters zu gewärtigen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 28. Juli Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius: Trocken	Thermometer in Celsius: Feucht	Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages: Maximum	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages: Minimum
760 1	14 8	13.8	NE 2	24 7	10 7

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Friedrichsfeld,** 27. Juli. Infolge der gegenwärtig wärmeren Tage haben sich die Hopfenpflanzen mehr erholt als man erwartet hat. Nur wenige Aecker haben ein schlechtes

Feuilleton.

— **Das Programm der Columbus-Feier in Huelva.** Durch die Liebenswürdigkeit des Alcalden von Huelva ist die „Köln Ztg." in den Stand gesetzt, das vollständige Programm der dort aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Entdeckung Amerikas geplanten Festlichkeiten mitzutheilen. Am 2. August Nachmittags 4 Uhr, wird der Anfang der Feier durch Herolde in der Tracht des 15. Jahrhunderts öffentlich verkündet. Um 6 Uhr findet ein großes Concert statt, worin derjenigen Musikbande, welche die auf die Entdeckung der neuen Welt componirte Hymne am besten vorträgt, ein Preis von 2000 Peseras zuerkannt wird. Um halb 10 Uhr beginnt im Hotel „Colon" die literarisch-artistische Feier; man hofft, daß der greise Dichter José Zorrilla selbst dabei erscheinen und ein Gedicht vortragen wird. Später Beleuchtung der Stadt. In der Frühe des 3. August zu derselben Stunde, wo vor 400 Jahren Columbus in See stach, werden auf der Rabida die Flaggen aller amerikanischen Staaten gehißt und mit Kanonendonner von den Kriegsschiffen und den am Strand aufgestellten Batterien begrüßt. Die im Hafen von Palos ankernden Nachbildungen der drei Carabellen setzen sich in Bewegung. Gleichzeitig findet in dem wieder hergestellten Kloster „La Rabida" ein feierliches Hochamt statt. Huelva erscheint reich geschmückt mit Fahnen, Colgaduras, Wappen und allegorischen Figuren; auch alle Schiffe haben Flaggenschmuck angelegt. Am Abend wieder Beleuchtung der Stadt und venezianische Nacht. 100,000 Lichter erglänzen auf der Bai, die Schiffe, die Gebäude und Pavillons am Strande illuminiren und von elektrischen Strahlen beleuchtet halten die Carabellen ihren Einzug. Ein großartiges Feuerwerk beschließt den Tag. Nun folgt bis Oktober eine ununterbrochene Reihe von Volksfesten, Regatten, Concerten, Bällen, Ausflügen nach der Rabida und dem Hafen von Palos, Festzüge, Taubenschießen, Stiergefechten, Wettrennen und Wettfahren. In den ersten Tagen des Oktober gibt das berühmte Orchester Mancinellis drei Concerte. Vom 7. bis 11. Okt. wird dann der Amerikanistenkongreß tagen. Der Tag, an dem die Königin eintreffen soll, ist noch nicht bekannt; doch erwartet man, daß sie am 12. Oktober den in der Nähe der Rabida zum Andenken an die Entdecker errichteten Obelisken enthüllen wird. In Ergänzung dieses Programms sei noch mitgetheilt, daß nach einem Telegramm aus Paris ein Theil des französischen Mittelmeergeschwaders Anfang August nach Huelva kommen wird. Auch Italien soll durch verschiedene Schiffe vertreten sein; von Oesterreich wird sich das Kriegsschiff „Aurora" dorthin begeben; ebenso werden russische Schiffe erwartet. Die spanische Flotte wird daher in Cadix verbleiben, um die fremden Kriegsschiffe daselbst in Empfang zu nehmen.

— **Ein unbeständiger Bräutigam.** Vor dem Petersburger Gericht stand dieser Tage der Kleinbürger Petrow, ein unbeständiger Liebhaber, dem seine verlassene Braut einen Zivilprozeß angehängt hatte, um aus dem Zusammenbruch ihres Glückes wenigstens etwas zu retten. „Stets bin ich ihm als gute Braut entgegengekommen, habe ihn, wenn er mich besuchte, nach Möglichkeit bewirthet, ihm seine Lieblingsspeisen vorgesetzt; ein rothes Hemd und ein Paar hohe Stiefel mit schön gekrausten Schäften habe ich ihm auch geschenkt und ihm sogar sieben Rubel baares Geld geliehen. Aber jetzt verlange ich, weil ich ihm fremd geworden bin und er mich verlassen hat, daß er mir die Sachen und das Geld zurückgibt," so erklärte die junge Braut, ein junges, anmuthiges Mädchen, dabei den Ausreißer sehnsuchtsvoll und betrübt betrachtend. — „Geschenkt ist geschenkt und das Geschenkte wird nicht wieder zurückgegeben! Die sieben Rubel bin ich bereit, ihr zu bezahlen, augenblicklich jedoch bin ich dazu außer Stande," entgegnete der Ungetreue. — „Einigen Sie sich in Güte, Sie haben ihn doch geliebt, lieben ihn wohl noch jetzt, wozu also der Hader!" wandte der Richter sich väterlich an das junge Mädchen. — „Gut, Herr Richter, er soll mich aber heirathen, es hier vor Ihnen feierlich versprechen, Sie schreiben es nieder, er unterschreibt und ich ziehe dann meine Klage zurück!" stimmte die verlassene Braut thränenden Blickes dem Versöhnungsvorschlage des Richters zu. — „Sie hören es," wandte der Friedensrichter sich an den jungen Burschen, „also wählen Sie. Entweder Sie nehmen die Braut oder bezahlen die sieben Rubel. Wozu entschließen Sie sich?" — „Lieber nehm' ich schon die Braut," entgegnete entschlossen der Angeklagte. Hand in Hand verließ das Brautpaar, das sich so wieder gefunden hatte, die Gerichtskammer, — sie strahlend vor Glück.

— **Durch abscheuliche Gewissenlosigkeit** eines Arztes ist die Stadt Lissabon in die größte Empörung versetzt. In ein Krankenhaus wurde dort die 17 Jahre zählende schöne Klementina T. eingeliefert. Der behandelnde Arzt verliebte sich trotz seiner 44 Jahre in das Mädchen, und um es möglichst lange zu sehen, suchte er erst dessen Krankheit zu verlängern, und als Klementina sie endlich doch überwunden, erlaubte er ihr nicht aufzustehen. Eines Tages schob er ihr ein Billet in die Hand, worin er ihr mittheilte, daß er ihr ein Buch bringen werde, auf dessen hundertste Seite sie achten möge. Klementine fand an der bezeichneten Stelle einen liebeglühenden Brief des Arztes, der von nun an ununterbrochen ihr Bücher bedenklichen Inhalts zusteckte. Das früher unverdorbene Mädchen schenkte den Betheuerungen des Verführers Glauben, bis er sie verließ. Der Vater griff, als er dahinter kam, in einem Anfall von Raserei zum Dolch und tödtete die Tochter und seine Frau, worauf er Selbstmord beging. Jetzt wird sich vor dem Lissabonner Gerichtshof der letzte Akt des Dramas abspielen, der voraussichtlich mit der Verurtheilung des Arztes enden wird.

— **Ihrem Bräutigam in den Tod gefolgt** ist in Berlin die 19jährige Anna Zierke. Das junge Mädchen unterhielt seit etwa einem Jahre ein Liebesverhältniß mit einem Handlungsgehilfen, derzu einem Colonialwaarengeschäft conditionirte. Der junge Mann hatte sich eine Unterschlagung zu Schulden kommen lassen und da ihm sein Chef mit der Anzeige bei der Staatsanwaltschaft drohte, so erschoß er sich vor etwa zwei Monaten in Thiergarten. Vor seinem Tode hatte der Selbstmörder seiner Geliebten in einem Briefe mitgetheilt, daß er die Unterschlagung deswegen ausgeführt, um ihr ein schönes Geburtstagsgeschenk machen zu können und in dem weiteren Inhalt des Schreibens betheuerte der junge Mann seine Liebe, die bis über den Tod hinaus währe. Durch diesen Abschiedsbrief wurde die Z. in erklärliche Aufregung versetzt, sie sprach Eltern und Geschwistern gegenüber wiederholt die Ansicht aus, daß sie die Mörderin ihres Bräutigams sei, und das blühende hübsche Mädchen wurde schließlich trübsinnig. In einem solchen Anfall von Melancholie entfernte sich Anna Z. aus der elterlichen Wohnung, nachdem sie einen Brief hinterlassen, in welchem sie ihre Absicht kundgab, in den Fluthen den willkommenen Tod zu suchen und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Unglückliche thatsächlich sich in der Oberspree ertränkt hat.

MARCHIVUM

Aussehen, die meisten aber sind gesund und das Wachsthum geht in regelmäßiger Weise vor sich. In Blankstadt ergab die Besichtigung der Hopfenanlagen in dortiger Gemarkung folgendes Resultat: Im Allgemeinen stehen die Hopfen schön, haben ein gesundes kräftiges Aussehen, sowie kräftige Ranken mit vielen Seitentrieben, welche frei von Ungeziefer sind. In einzelnen Aeckern, in welchen die Stöcke früh geschnitten wurden, bemerkt man reichlichen Anflug, welcher zur Doldenbildung übergeht.

* **Heidelberg**, 27. Juli. Gestern Nachmittag war am Neckar Musik und zeitweise großes Halloh; das Heidelberger Kollege, eine Erziehungsanstalt für junge Engländer, hielt sein jährliches Wettrudern ab. Die Angehörigen der englischen Kolonie hierselbst, aber auch eine Anzahl von Deutschen, pflegen diesem Feste beizuwohnen. — Abends fand in diesem Jahre zum ersten Male eine bengalische Beleuchtung der Schloßruine statt. Das oft gesehene, aber immer schöne und anziehende Schauspiel hatte wieder Tausende von Zuschauern auf die rechte Seite des Neckars gelockt. Die Beleuchtung geschah anläßlich des 50jährigen Stiftungsfestes des Korps Vandalia, das gegenwärtig unter der Theilnahme zahlreicher alter Herren gefeiert wird. Unter diesen befindet sich auch noch einer der Mitgründer des Korps, ein Herr Professor Seelig aus Kiel. Beim Semesterreiben auf dem gestrigen Kommers vertrat er das 106. Semester. Auch der Gesandte Herr v. Holleben, der Staatssekretär v. Maltzahn, nahmen an dem Feste Theil. Vorgestern Nachmittag veranstaltete das Korps einen festlichen Umzug durch die Stadt, wobei eine Dragoner-Kapelle im Kostüm aus der Zeit Friedrichs des Großen mitwirkte.

* **Sinsheim**, 26. Juli. Gestern Mittag erhängte sich der fast 83 Jahre alte Landwirth Hotz in seinem Zimmer. Derselbe war ein sehr fleißiger und strebsamer Bürger. Familienverhältnisse sollen der Grund zu diesem verhängnißvollen Schritte gewesen sein.

* **Karlsruhe**, 28. Juli. In Betreff des Projektes einer Berliner Weltausstellung hatte die hiesige Handelskammer auf Veranlassung Großherzoglichen Ministeriums des Innern an 187 Firmen einen bezüglichen Fragebogen hinausgegeben. Es gingen darauf 113 Antworten ein. Darnach versprechen sich 37 Firmen erhebliche geschäftliche Vortheile von einer solchen Ausstellung, während 66 Firmen eine gegentheilige Erklärung abgeben und 10 andere Firmen diese Frage gar nicht oder in unbestimmter Weise beantworten. Zur Beschickung der Ausstellung erklären sich 56 Firmen geneigt; bei 41 Firmen besteht keine Neigung, sich an der Ausstellung zu betheiligen; 16 Firmen lassen diese Frage noch offen.

* **Säckingen**, 27. Juli. Die Erben des vor Kurzem hier verstorbenen Fabrikanten Herrn Theodor Bally-Meyer, Herr Theodor Bally-Manifico und Frau Anna Hyra, geb. Bally, haben dem Stadtrathe die Summe von 8000 Mark eingehändigt, welcher Betrag zum Neubau eines Krankenhauses bestimmt ist.

* **Pforzheim**, 27. Juli. Der hiesige Kunstgewerbeverein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Der Rechenschaftsbericht hob die für nächsten Frühsommer geplante Fachausstellung hervor, von welcher man sich mancherlei Nutzen und Vortheile verspricht. Mit freudiger Genugthuung konstatirt der Bericht die Thatsache, daß mit der Ueberlassung des jetzigen Gewerbeschulgebäudes für die Kunstgewerbeschule im nächsten Jahre diejenigen Räume geschaffen werden, welche die Schule zu ihrer gedeihlichen Weiterentwickelung bedarf, und welche die Möglichkeit gewähren, am hiesigen Platze ein Kunstgewerbemuseum zu schaffen. An der geplanten Fachausstellung nimmt die Gr. Regierung großes Interesse, was sie bereits durch namhafte Zuwendungen bewiesen hat. Bezüglich der Beschickung der Weltausstellung in Chicago im nächsten Jahr wurden eingehende Verhandlungen gepflogen, um wenigstens eine Kollektivbetheiligung der deutschen Bijouteriefabrikation zu erzielen, was aber erfolglos blieb; um so eifriger wurde das Zustandekommen der Berliner Weltausstellung erstrebt, woran sich das deutsche Kunstgewerbe mit aller Energie betheiligen würde. Diese Frage werde im nächsten Verbandstag zu Weimar einer eingehenden Berathung unterzogen werden. Die Abrechnung schließt das Jahr 1891 mit einem Saldo von 7910 M. 54 Pf. ab. Der Vermögensstand beziffert sich auf 20,664 M. 60 Pf. Der Verein hat seit seinem Bestehen für Bibliothek, Mobiliar und seine Mustersammlung 25,856 M. 20 Pf. ausgegeben. Die Mitgliederzahl hat sich von 975 des Vorjahres auf 924 reduzirt. Der Voranschlag für 1893 verzeichnet in seinen Einnahmen 13,060 M., welchen Ausgaben im Betrage von 10,850 Mark gegenüberstehen; darunter befinden sich neben den regelmäßigen laufenden Ausgaben außerordentliche Ausgaben für die projektirte Fachausstellung 500 M., ein Beweis, wie großen Werth der Verein auf das Zustandekommen und das glanzvolle Arrangement dieser Ausstellung legt.

* **Baden**, 27. Juli. Ein internationaler Hochstapler ist in Straßburg verhaftet worden. Derselbe ist ein gewisser Frankopulo von der Insel Sante. Seinen letzten Gaunerstreich, der denn auch auf die Spur des Mannes führte, hatte er hier ausgeführt. Bei dem hiesigen Bankier Fringer hatte Frankopulo einen Check von 1000 Mark zu Geld gemacht. Das Papier stellte sich als eine Falsifikat heraus, doch erst, als der Hochstapler mit seiner Beute Baden-Baden bereits verlassen hatte. Die Polizei fand aber seine Spur schon nach wenigen Tagen in Straßburg, und es gelang, F. zu verhaften. Für die Gefährlichkeit des Gauners zeigt am besten der Umstand, daß man in seiner Wohnung eine große Zahl falscher Bärte und Perrücken in allen Farben und Formen vorfand.

* **Freiburg**, 27. Juli. Der liberale Verein, dessen Mitglied Geh. Rath Professor v. Holst bis dahin gewesen, ließ dem Genannten, welcher in kurzer Zeit dem Rufe nach Chicago folgt, durch eine Abordnung ein künstlerisch ausgestattetes Album mit zahlreichen Photographien von Freiburg und Umgegend überreichen. Professor v. Holst sprach die Hoffnung aus, dereinst seinen Lebensabend in Freiburg im Breisgau beschließen zu können.

* **Freiburg**, 27. Juli. Das bekannte Mineralbad Karlsbad in Mergentheim soll durch Kauf an den auch hier bekannten Privaten Herrn H. Müller auf Marienthal übergegangen sein. Die Kaufsumme beträgt ca. 200,000 M.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Pirmasens**, 27. Juli. Der 36 Jahre alte Ausläufer Gustav Geyer aus Zeitz ist in Begleitung eines Musikers von hier verschwunden, seine junge Frau zurücklassend. Die Mittagspause hatte er dazu benutzt, das Pult im Bureau seines Arbeitgebers, Herrn Schuhgroßisten A. W. Hofmann, zu erbrechen und auszurauben. 550 Mark in Papier hat er mitgenommen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 26. Juli. (Ferienstrafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Ulrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendär Böhm.

1) Der Agent Julius Kann, 39 Jahre alt, von München, hat sich wegen Betrugs zu verantworten. Der Angeklagte, welcher für das bekannte Bankhaus Perl in Berlin in Ratenloosen reist, hat im März d. J. den Schneidermeister Otto Felscht hier zu bestimmen gewußt, ihm ein Stück Barletta, ein Stück Sachsen-Meininger, ein Stück Pappenheimer, ein Stück Venetianer und ein Stück österreichischer 4½pCt. Silberrente auf Ratenzahlung abzunehmen, indem er angab, innerhalb 8 Monaten werde gewonnen, andernfalls nehme er das Loos zurück. Es seien 36 Monatsraten zu 7 M. 50 Pfg. (statt 15 M.). Er werde selbst an den Raten 8 Monate lang 1 M. 50 Pfg. zahlen. Der Kurswerth der in Frage kommenden Papiere ist 300 M., der geforderte Preis 525 M. Selbst unter Zuschlag von 5 pCt Zins und Promessen liegt eine Vermögensbeschädigung von 200 M. vor. Das Urtheil lautete auf 4 Wochen Gefängniß und 50 M. Geldstrafe. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler. — 2) Wegen Vergehens gegen § 176 Ziff. 3 wird gegen den 69 Jahre alten Schuhmacher Johann Markus Schott von Altlußheim auf eine Gefängnißstrafe von 7 Monaten erkannt. Die Oeffentlichkeit war ausgeschlossen. — 3) Der Taglöhner Joseph Munz von Rosenberg hatte am 7. Mai d. J. seinen Hausherrn, den Briefträger Hauck, körperlich mißhandelt und war deshalb vom Schöffengericht in eine Geldstrafe von 20 M. genommen worden. Seine Berufung gegen dieses Erkenntniß wird heute als unbegründet verworfen. — 4) Pflästerer Valentin Zipp von Heppenheim hatte einem Gassenbuben ein Paar Ohrfeigen heruntergehauen und wurde deshalb durch Strafbefehl zu 3 Mark Geldstrafe verurtheilt. Das Schöffengericht sprach ihn aber frei und die 2. Instanz, an welche das Bezirksamt appellirte, bestätigt heute dieses Erkenntniß. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Jordan. — 5) Die Beleidigungsklage gegen Wittwe Vincenz Hollerbach und Widerklage endigt mit einem Vergleich. Die Kosten trägt zu $^{2}/_{3}$ die beklagte, zu $^{1}/_{3}$ die widerbeklagte Partei. Vertreter: Rechtsanwälte Dr. Köhler und Dr. Jordan.

Rückblick auf die Kissinger Ovation!

Welch große und weittragende Bedeutung der am vergangenen Sonntag in Kissingen stattgehabten Kundgebung für den Fürsten Bismarck in allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes beigelegt wird, beweisen die spaltenlangen Berichte und Betrachtungen, die jeden Tag die Blätter der verschiedensten Parteischattirungen füllen. Selbstverständlich suchen die Bismarck feindlich gegenüberstehenden Organe die glänzende Ovation nach Möglichkeit zu verkleinern, ein Beginnen, welches sich selbst richtet und das einer Widerlegung bei ernsten Männern nicht bedarf. Wer Gelegenheit hatte, den Tag in Kissingen mit zu verleben und den überall herrschenden Enthusiasmus zu beobachten, wem es vergönnt war, die warme, von tiefem Patriotismus durchglühte Rede Bismarcks zu hören, welche einen eminenten Eindruck auf jeden Vaterlandsfreund machte, der wird, wenn er das Geschehene noch einmal an seinem Geiste vorüberziehen läßt, wenn er zurückdenkt an den unbeschreiblichen Jubel, der Bismarck überall entgegenschallte, sich gestehen müssen, daß die Kundgebung doch viel großartiger ausgefallen ist, als auch der größte Sanguiniker erwarten konnte. Es muß doch eine große treibende Kraft hinter dem Ganzen gesteckt haben, welche die vielen Tausende die Anstrengungen und Mühen einer 16stündigen Eisenbahnfahrt nicht scheuen ließ, ganz abgesehen von der Geldfrage. Das Fest, welches zweifellos mit zu den größten politischen Erscheinungen der Jetztzeit gezählt werden muß, verlief ohne jeden Mißton. Ergreifend schon war der Aufmarsch zur oberen Saline, der Jubel, als Bismarck am Fenster erschien; ein ebenso gewaltiger Begeisterungssturm entfesselte sich, als die vieltausendköpfige, im Hofe der oberen Saline aufgestellte großartige Festversammlung den Alt-Reichskanzler empfing; überwältigend war endlich der Abmarsch, da Jeder an dem auf die Straße führenden Ausgangsthor sich umwendete, um noch einmal den am Fenster stehenden Fürsten zu erblicken. Hier stockten oft die Massen, weil man sich nicht trennen konnte. Ein herrliches, idyllisches Bild war die Lagerung der noch nicht abgereisten Festtheilnehmer auf der Wiese vor dem Altenburger Hause. Es war sehr zu bedauern, daß hieran nicht eine größere Anzahl Verehrer Bismarcks sich betheiligen konnten, allein wer mit dem Extrazug nach Hause fahren wollte, mußte eben nach Beendigung der Ovation in der oberen Saline sofort seine Schritte nach dem Bahnhofe lenken, da sonst der Zug so unhöflich gewesen wäre, ohne ihn abzufahren, eine Eventualität, welcher sich nur ein kleiner Bruchtheil auszusetzen vermochte. Das Altenburger Haus ist eine am Eingang des Kaskadenthals reizend gelegene Wirthschaft. Auf den Wiesen, welche sich am Saume des Waldes hinziehen, waren hunderte von Tischen aufgeschlagen und Dank einer flotten Bedienung blieben die Wünsche der Tausende nicht lange unbefriedigt. Von vorn herein herrschte die fröhlichste Stimmung über den herrlichen Verlauf des denkwürdigen Festes, Ansprachen wurden gehalten und unter Begleitung der Regimentsmusik patriotische Lieder gesungen. Und wenn von vielen Seiten der Besorgniß Ausdruck gegeben wurde, die außerordentliche Anstrengung werde auf des Fürsten Befinden vielleicht nachtheilig wirken, so wurden diese Befürchtungen auf die handgreiflichste Weise entkräftet, als gegen sechs Uhr mit einem Male der Ruf ertönte: Der Fürst kommt! Das hellblaue Gefährt kam in schlankem Trabe die Chaussee daher, und bevor die Mitglieder des Komitees Zeit hatten, sich zu sammeln und einen regelrechten Empfang vorzubereiten, hielt der Wagen. Neben dem Fürsten saß Professor Schwenninger. Beide stiegen sofort aus und traten über den Chausseegraben hinüber auf die Wiese. Tausendstimmiges Hurrah empfing sie dort und Alles drängte sich heran. Der Fürst ging zwischen den Tischreihen hindurch und war dabei mehrmals in der Lage, einen Graben zu kreuzen. Meist war schnell ein Brett zur Stelle, auf welches er beim Ueberschreiten des Grabens trat, einmal aber war ein solches, da die Menschenmassen den Fürsten dicht umgaben, nicht zur Hand und ohne lange zu warten, sprang er über den Graben. Man kann sich den Jubel der Versammelten denken, den ehrwürdigen Helden in solcher körperlicher Rüstigkeit zu sehen, der hochaufgerichtet und mit dem Hute freundlich dankend durch die rasch improvisirten Spaliere schritt. Oft zwar gab es Aufenthalt; manche der Anwesenden trugen Kriegsdekorationen und wurden vom Fürsten, sobald er ihrer ansichtig wurde, nach dem Erwerbsorte derselben gefragt. Herr Thorbecke aus Mannheim trat endlich mit einem gefüllten Kruge Bier auf den Fürsten zu; mit einem schalkhaften Blick auf Schweninger nahm der Fürst den Krug und trank ihn an, mit folgenden Worten: „Von meinem Fenster da drüben habe ich gesehen, wie hübsch Sie sich hier gelagert haben; das hat mich hergelockt und außerdem hatte ich das Bedürfniß, den Besuch, welchen Sie mir dort soeben so freundlich abgestattet haben, hier auf dem Platze sogleich zu erwidern und Ihnen nochmals zu sagen, wie sehr ich Ihnen für die glänzende und ich kann wohl sagen, mich fast überwältigende Kundgebung danke. Ich trinke den Krug auf Ihrer Aller Wohl." Und nachdem er den Maßkrug abgesetzt, fügte er hinzu: „Die sieben üblichen Schluck, nicht mehr." An jedem Tisch wechselte der Fürst mit den Gästen einige liebenswürdige Worte und unterhielt er sich namentlich längere Zeit mit den Damen, denen gegenüber er die Hoffnung aussprach, daß die lange Eisenbahnfahrt sie nicht zu sehr angestrengt haben möge und daß diejenigen, welche über Nacht in Kissingen zu bleiben wünschten, noch Unterkommen finden könnten. Das Gedränge derer, die mit ihm anstoßen wollten, ward sehr arg, und Professor Schweninger und die Gendarmen hatten Mühe, den Weg frei zu machen. Manche besonderen Ovationen wurden dem Fürsten dargebracht; Darmstädter brachten ihm als ihrem Ehren-Mitbürger ein Hoch, ebenso eine Schaar Duisburger Herren als den Ehrenbürger ihrer Stadt. Gruß aus Leipzig! Gruß aus Amsterdam! Gruß aus Charkow! erscholl es. Ein Herr aus Rostock brachte Gruß aus Mecklenburg! „Rostock," sagte der Fürst, „ist ja nicht weit von Friedrichsruh. Wi spräkt ok Platt." „En bannigen Keerl" sagte der behäbige Mecklenburger, als der Fürst vorbei war. Thras war von seinem Herrn abgedrängt worden, auf einmal aber schob er sich mit Macht durch die Masse hindurch und begrüßte seinen Herrn mit Freudensprüngen, zu denen kaum Platz war. Als der Fürst zu Wagen stieg, schloß die begeisterte Menge so dicht an, daß für den Hund kein Raum blieb und dieser als erster in die Equipage stieg, augenscheinlich erfreut, fahren zu können. Unter stürmischen Hochrufen des Publikums fuhr der Fürst davon.

Die Redner bei der Ovation am Nachmittag waren vom Fürsten Bismarck zu der Abends um 7 Uhr beginnenden Familientafel geladen worden. Zwei derselben konnten leider nicht gefunden werden und wurden daher am nächsten Morgen auf besonderen Wunsch des Fürsten noch zum Frühstück beigezogen. Beim Essen hatte Herr Eckhard von hier seinen

Lebensirrungen.

Von Emily Lovett.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schultz.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Nachdem die ersten Regungen des Hungers einigermaßen gestillt sind, erinnert sich der gesellige Brite des weiblichen Wesens, das er unter seine Obhut genommen. Ein leises Stimmengemurmel hub schüchtern rings um die Tafel an.

Mein „junger Mann" ist indessen anscheinend hungrig und ist entschlossen, erst seine Suppe aufzuessen, ehe er anfinge, sich der jugendlichen und ohne Zweifel uninteressant aussehenden Dame an seiner Seite zu widmen. Ich fange einen Blick von Herrn Hardcastle auf, der unten am Tische sitzt, und er lächelt mir zu. Er ist mir der einzige Freund unter dieser ganzen Schaar Fremder — es liegt ein angenehmes Bewußtsein gegenseitigen Verständnisses in diesem verstohlenen Blicke. In diesem Augenblick wischt mein Nachbar sich den Mund mit der Serviette und wendet sich zu mir.

Capitel IX.

Wie ich eine Entdeckung mache.

„Ahem!" begann Herr Harford sich räuspernd und mich prüfend durch die Brille anschauend.

Ich war ganz Ohr.

„Haben Sie den geistreichen Artikel in „Unserer Zeit" über „die Entwickelung der unorganischen Stoffe" gelesen?" war die Bombe, welche der hochbegabte Mensch mir armen, höflich aufhorchenden Wesen entgegenschleuderte.

„N—ein, leider — noch nicht."

Die beiden letzten Worte warf ich als einen Brocken, der zur Besänftigung dienen sollte, dem Cerberus, der mich anblickte, hin.

„Vielleicht haben Sie die letzte Nummer „Unserer Zeit" auch nicht gesehen?"

„O ja. Frau Hardcastle hat sie oben. Ich sah den Artikel von welchem Sie reden, aber ich habe ihn überschlagen."

„Das ist sehr unrecht von Ihnen: Sie sollten ihn lesen."

„Wirklich? Ich habe es auch versucht, aber er schien sehr trocken und langweilig zu sein."

„Es thut mir sehr leid, daß Sie das fanden," sagte Herr Harford ernst, und wie mich dünkte, strenge; dann fügte er nach einer minutenlangen Pause in einem halb vorwurfsvollen, halb niedergeschlagenen Tone hinzu: „Mein Bruder hat ihn geschrieben."

„Oh!" stammelte ich und wäre, wenn es möglich gewesen, gern unter den Tisch verschwunden, „ich muß Sie sehr um Entschuldigung bitten."

„Bitte, keine Ursache," lautete die ernste, förmliche Antwort.

„Sehen Sie," fuhr ich, beseelt von der vergeblichen Hoffnung, meinen faux pas wieder gut zu machen fort; „ich bin nicht gescheidt genug dafür, fürchte ich. Ich konnte den Sinn — ich meine die Bedeutung nicht recht fassen — die Schuld lag natürlich an mir."

„Ernste Lectüre ist immer bildend für jeden Geist," sagte mein Gefährte streng und ich kam mir wie ein gescholtenes Kind vor. „Aber ich lese mitunter ernste Sachen, wirklich," beeilte ich mich zu sagen, „in derselben Nummer war ein Artikel über „Frauenrechte", den ich von Anfang bis zu Ende durchgelesen habe, ohne einen Satz zu überschlagen; es interessirte mich sehr."

„Ja, ich sah ihn; nicht schlecht geschrieben — wenn auch etwas oberflächlich und skizzenhaft."

„Oh, ich fand ihn sehr amüsant. Hat Ihr Herr Bruder den auch verfaßt?"

„Nein, er schreibt nie über triviale Gegenstände."

Denkt Euch einen Mann, der „Frauenrechte" für einen trivialen Gegenstand hielt! Ich war ganz eingeschüchtert und vollkommen sprachlos.

„Was ist Ihre Ansicht darüber?" fragte er auf einmal, mit entschiedenster Herablassung. Er war anscheinend bestrebt, seinen hochfliegenden Geist zu dem niederen Niveau des meinen herabzustimmen.

„Ueber „Frauenrechte" meinen Sie?" antwortete ich, ganz verblüfft über eine so schwer zu beantwortende Frage; mir war ähnlich so zu Muthe wie der Dame, welche plötzlich in einer Abendgesellschaft gefragt wurde, wie sie über die britische Verfassung dächte. „Ich — ich habe eigentlich noch nicht viel darüber nachgedacht — ich weiß in der That gar nicht recht, was unsere Rechte sind. Ich finde, wir machen Aufhebens genug von dem Unrecht, was uns geschieht!"

Ein Auflachen vom untern Ende des Tisches verrieth mir plötzlich, daß Herr Hardcastle mir zugehört hatte.

„Sie haben ganz recht, Fräulein Orchester," rief er mir zu. „Wenn Ihr Frauen Euch nur über Euer Unrecht beschwerdet und es uns überließet Euch Euer Recht zu geben, so will ich mich dafür verbürgen, daß Ihr Euch am besten dabei ständet. Das ist eine neue Ansicht von der Sache!"

Aber Herr Harford wandte sich unwillig ab.

Ich glaube, er meinte, ich habe ihm eine Lehre ertheilen wollen, obwohl mir nichts ferner gelegen hatte. Er redete die Dame zu seiner Rechten an und bald darauf hörte ich sie Beide lebhaft über „Unorganische Stoffe" sprechen, ein Gegenstand, der ihm augenscheinlich zu sehr am Herzen lag, um ihn so leichten Kaufes aufzugeben.

Mir selbst überlassen, beschäftigte ich mich während einiger Minuten schweigend mit dem „Bis de vesa à la Bordelaise" auf einem Teller und als ich meine Portion dieses Leckerbissens vertilgt, begann ich mich an der Tafel umzuschauen. Wenn sich in einer großen Mittagsgesellschaft Niemand mit uns unterhält, können wir uns auf mannichfache Art, auf die der Gastgeber gar nicht gerechnet hat, die Zeit vertreiben und uns ganz gut dabei unterhalten. Man kann z. B. die Paare eintheilen, man kann sich darüber den Kopf zerbrechen, ob die Dame mit dem großen Kopfe und den vorstehenden Fischaugen zu dem Herrn mit der Rathsherren-Physiognomie oder zu dem mit den großen abstehenden Ohren und dem Klemmer auf der Nase gehört; ob der Pastor, welcher das Tischgebet sprach, der Gatte der Dame ist, die kein gutes Haar an der gefeierten „beauty of the season" läßt, oder jener anderen, die die Ansicht ausspricht, daß sämmtliche Bischöfe von ihren Sitzen vertrieben werden müßten.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Platz neben dem Fürsten, während Herrn Thorbecke die Ehre zu Theil wurde, neben der Frau Fürstin zu sitzen. Wer einmal ein solches Diner beim Fürsten Bismarck mitgemacht hat, der kennt das Reizvolle eines solchen Zusammenseins mit der Bismarck'schen Familie. Es läßt sich ein behaglicherer und ungezwungenerer gesellschaftlicher Ton kaum denken. Fürst Bismarck in seiner humorvollen, geistreichen Art, die Unterhaltung nach allen Richtungen hin anregend, belebend, führend; die Fürstin, eine liebenswürdige, aufmerksame Wirthin, wie man sie sorglicher in den bürgerlichen Kreisen nicht finden kann; Graf Herbert, der zuvorkommende und gewandte Gesellschafter, der sich in Jeden zu finden weiß. Und nun denke man sich neben diesem seine anmuthige junge Frau mit dem zeitweise durchbrechenden österreichischen Accent, der man das Behagen in dem neuen Kreise aus jeder Miene ablest, und man wird sich eine Vorstellung machen können von dem Bismarck'schen Familienkreis. In liebenswürdigster Weise wußte Fürst Bismarck jedem Einzelnen für die großartige Ovation des Nachmittags zu danken.

Während Tisch wurden noch eine große Anzahl Blumenbouquets gebracht und erzählte die Frau Fürstin, daß sie fast jeden Tag mit einer großen Anzahl von Blumenspenden überrascht würden. Nach Aufhebung der Tafel versammelte sich die Gesellschaft um den runden Tisch; Fürst Bismarck nahm auf einer Chaiselongue Platz und man brachte ihm seine lange Pfeife, welche von Professor Schweninger angezündet wurde. Im Laufe der Unterhaltung kam das Gespräch auch auf Mannheim. Der Fürst erkundigte sich eingehend nach dem Aufschwung des Handels und der Industrie und interessirte sich sehr für die einschlägigen Verhältnisse. Er erzählte, daß er als Bundestagsgesandter in Frankfurt häufig nach Heidelberg, aber trotz öfteren Vorhabens nicht nach Mannheim gekommen sei. In Heidelberg habe er stets mit einem gewissen Ingrimm die Zerstörung des Heidelberger Schlosses betrachtet und die Ruinen hätten ihn stets gemahnt an die Ehrenschuld, welche von den Deutschen noch abzutragen war.

Am folgenden Morgen hatte sich noch eine ziemliche Anzahl Pfälzer Festtheilnehmer im Altenburger Hause eingefunden, um den Fürsten beim Morgenspaziergange zu überraschen und wurde, wie bereits gestern berichtet, noch eine Ansprache gehalten. Auch an diesem Morgen war eine nach Hunderten zählende Menschenmenge vor der unteren Saline versammelt, um den Fürsten zu erwarten, als er sein Bad nehmen wollte. Eine große Anzahl Damen überreichte dem Alt-Reichskanzler bei dieser Gelegenheit Blumensträuße.

Wen wir bis jetzt von den Theilnehmern an der Kissinger Fahrt gesprochen haben, äußerte sich dahin, daß er etwas Aehnliches noch nicht erlebt habe.

Erwähnt muß werden, daß die Direktion der badischen Staatseisenbahnen großes Entgegenkommen gezeigt und in überaus dankenswerther Weise die größten Anstrengungen gemacht hat, um die Massen auf rasche Weise nach Kissingen zu befördern. Es ist dies der Generaldirektion auch vollständig gelungen, denn die Versäumnisse der Extrazüge entstanden nicht auf badischem Gebiete.

Die Anordnungen in Kissingen waren vorzüglich getroffen und gebührt der Dank hierfür den augenblicklich in Kissingen weilenden Kurgästen aus unserer Vaterstadt, den Herren Stadtrath Hirschhorn, Duval, Baum u. A., sowie einigen Heidelberger Herren, sowie A. dem Bahnhofrestaurateur Geiger. Wenn eine größere Anzahl der hiesigen Festtheilnehmer mit der Verköstigung in Kissingen nicht zufrieden war, so lag die Hauptschuld daran, daß die hiesigen Festtheilnehmer sich nicht entschließen konnten, sich rechtzeitig für das Mittagessen zu melden. Die größte Zahl kam erst in letzter Minute hinzu und so konnte man in Kissingen nur die übrig gebliebenen Restaurationen noch für die Mannheimer belegen lassen. Andere Städte haben es anders gemacht, indem jeder Festtheilnehmer mit nur ganz geringen Ausnahmen zugleich seine Theilnahme an dem Mittagessen unterschrieb, so daß für dieselben schon am Mittwoch oder spätestens Donnerstag die nöthigen Vorkehrungen getroffen werden konnten.

Sport.

Einen geradezu glänzenden Erfolg errang der Meisterschaftsfahrer Heinrich Irschlinger, indem er bei dem am Sonntag und Montag in Bad Kissingen stattgehabten Velociped-Wettfahren in beiden Hochradhauptfahren jeweils den ersten Preis erwarb; zweiter wurde Anton Schüllermann, Schweinfurth, welcher vor Kurzem den Rennfahrer Karl Kimmel besiegte.

Auf die Staffettenfahrt, welche der Deutsche Radfahrerbund am 30. d. M. von Berlin nach Köln unternimmt, ist auch die Aufmerksamkeit des Kriegsministeriums in Berlin gelenkt worden. Der Bund hat die Bitte ausgesprochen, es möge von dem Kriegsministerium den Fahrern eine Parole zur Beförderung anvertraut und ferner die Zeit der Abfahrt und Ankunft kontrolirt werden. Der Kriegsminister hat sich dazu geneigt gezeigt. Voraussichtlich wird am 30. d. M., kurz vor 12 Uhr Mittags, am Brandenburger Thor die Ausgabe der Parole durch einen Offizier erfolgen. Ueber den Verlauf der Fahrten wird dem Kriegsministerium Bericht erstattet werden.

Tagesneuigkeiten.

— **Wiesbaden**, 26. Juli. Wie in hiesigen russischen Kreisen verlautet, hat sich die in Folge ihrer kurzen morganatischen Ehe mit dem jüngst verstorbenen Großherzog von Hessen seiner Zeit viel genannte Gräfin v. Romrod, Frau von Kolemine, welche seit längerer Zeit in Dresden lebt, mit einem russischen Gesandtschaftsattaché in Berlin verlobt.

— **Oldenburg**, 26. Juli. Der Mörder des 13jährigen Mädchens in Achternholt ist entdeckt und festgenommen worden. Die Entdeckung konnte, wie die Umstände lagen, nicht schwer fallen. Es war schon mitgetheilt, daß das junge Mädchen, die Schwester des Hochzeit haltenden Bauers Schröder, sich gegen 11 Uhr Abends in ein dem Bauernhofe nahe gelegenes Gehölz begeben hat, wo es ermordet wurde. Auf der Hochzeit befand sich auch als Gast der bei der Ausschachtung des Hunte-Emskanals beschäftigte Arbeiter Albers aus Jeddeloh. Dieser steht nicht gerade im besten Rufe und hatte mit dem jungen Schröder noch vor wenigen Tagen Streit gehabt wegen des Miethzinses, den er diesem für eine von ihm bewohnte Miethswohnung schuldete. Von jeher war er ein unpünktlicher Zahler gewesen und Schröder hatte mit gerichtlicher Klage gedroht. Bei der Hochzeit hatte er stark getrunken. Er wollte sich einer älteren Schwester Schröders etwa eine Viertelstunde vor dem Morde aufdrängen, als sie ins Freie gehen wollte. Von dieser zurückgewiesen, ist er dann der jüngeren Schwester gefolgt, die nicht viel kleiner war als die ältere. Bei der ersten Untersuchung konnte man keine Blutflecken an Albers und seinem Messer entdecken; eine genauere Prüfung hat indeß solche auffinden lassen. Das Mädchen muß sich noch gewehrt haben, denn seine Hände zeigen tiefe Schnitte, zwei Fingerspitzen sind ganz weggeschnitten. Man glaubt jetzt mehr an einen Racheakt, da die Meinung an einen Lustmord nicht aufrecht zu erhalten ist.

— **Paris**, 26. Juli. In Bastia begann die Verhandlung gegen den corsischen Banditen Bellacoscia, der nach 44jährigem Räuberleben sich in Anbetracht seines hohen Alters und Nervenleidens freiwillig den Gerichten gestellt hat. Vier- oder fünfmal war er zum Tode, ebenso oft zu Zuchthaus verurtheilt worden, allerdings stets in contumaciam, da die Gendarmerie Bellacoscia, der unter seinen Landsleuten allgemeiner Sympathie sich erfreute und stets gegen die Verfolger unterstützt wurde, niemals festzunehmen vermochte. Bellacoscia, der während seiner Laufbahn mehrere Vendetta-Morde verübt und einige Gendarmen erschossen hatte, ist 67 Jahre alt und hat mit seiner stattlichen Figur, seinem langen, weißen Bart und milden Blick eher das Aussehen eines Dorfpatriarchen als eines Banditen. Auf die Frage des Präsidenten nach den Personalien erwiderte er, daß er eigentlich Antoine Bonelli heiße. Er kenne seinen Geburtsort nicht; von Profession sei er „Reisender." Bevor der Präsident das Verhör fortsetzt, ermahnt er die Geschworenen, die Legende zu vergessen, welche das Volk um Bellacoscia gewoben hat, und nur dessen von großer Wildheit des Charakters zeugende Verbrechen sich vor Augen zu halten. Bellacoscia wird von den ersten Advocaten Corsicas, Montera und Bonelli, weitläufigen Verwandten, vertheidigt. Man ist im Allgemeinen überzeugt, daß er wegen Verjährung der Verbrechen werde freigesprochen werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Oberammergauer verwahren sich sehr energisch gegen die Mittheilung, daß sie als Sehenswürdigkeit der Chicagoer Weltausstellung figuren würden. Sie schreiben an die M. N. N.: „In Betreff der in mehreren Blättern enthaltenen Nachricht, daß die Oberammergauer beziehungsweise ein Theil derselben behufs Aufführung der Passionsspiele, nach Chicago zu gehen beabsichtigen, wird hiermit erklärt, daß diese Nachricht vollständig unwahr ist. Das von unsern Vorfahren vor mehr denn 250 Jahren zur Abwendung der Pest abgelegte Gelübde „die Passionstragödie alle zehn Jahre zu halten" wurde von uns immer treulich gewahrt. Es liegt aber uns Oberammergauern durchaus ferne, außer der zehnjährigen Periode Passionsaufführungen zu veranstalten oder gar als Schauspieler herumzureisen und mit unserm heiligen Spiel Profession zu treiben. Im Interesse der Wahrheit bitten wir um möglichste Weiterverbreitung dieser unserer Verwahrung. Oberammergau, den 19. Juli 1892. Der Bürgermeister Joh. Lang."

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 27. Juli. Die offiziöse Mittheilung, daß die Entscheidung über die Frage der Berliner Weltausstellung noch nicht in den nächsten Tagen in dem Vortrage fallen werde, den Caprivi darüber dem Kaiser halten soll, wird bei den stürmischen Freunden der Ausstellung von Neuem Mißstimmung hervorrufen. Es zeigt sich eben, daß die Entscheidung nach wie vor rein nach wirthschaftlichen Gesichtspunkten, gewissermaßen kalkulatorisch auf Grund der Gutachten der industriellen Kreise und der Aeußerungen der Bundesregierungen getroffen werden soll. Die größere Bundesregierung, welche sich ablehnend ausgesprochen hat, ist Sachsen. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Initiative des Kaisers doch ein neues Moment in die Waagschale wirft.

* **Spandau**, 27. Juli. Der Kaiser traf hier ein und fuhr nach Potsdam. Zum Empfange war Caprivi anwesend.

* **Königsberg**, 27. Juli. Das Regierungsamtsblatt veröffentlicht das Verbot der Durchfuhr gebrauchter Leib- und Bettwäsche, Kleidern, Hadern, Lumpen, Obst, frischem Gemüse, Butter, weichem Käse aus Rußland.

* **München**, 27. Juli. Das heute ausgegebene Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht die Verleihung des St. Hubertus-Ordens an den General-Feldmarschall Grafen Blumenthal.

* **Paris**, 27. Juli. Die Mitglieder des Binnenschifffahrtskongresses werden Morgen vom Präsidenten Carnot in Fontainebleau empfangen werden.

* **Versailles**, 27. Juli. Heute begann vor dem hiesigen Schwurgerichte der Prozeß gegen die vier des Dynamitdiebstahls in Soisy-sous-Etiolles angeklagten Anarchisten. Der Angeklagte Etievant, der sich weigerte aufzustehen und seinen Namen anzugeben, versuchte die Theorien der Anarchisten darzulegen, wurde aber vom Präsidenten zum Schweigen gebracht. Die Vernehmung der Angeklagten erfolgte ohne weitere bemerkenswerthe Zwischenfälle.

* **Brüssel**, 27. Juli. Eine amtliche Meldung aus Spa dementirt das Gerücht von der Entdeckung einer Bande, welche Dynamitattentate gegen Gebäude geplant hätte, um dabei Diebstähle auszuführen.

* **Catania**, 27. Juli. Der Ausbruch des Aetna hat seine frühere Heftigkeit wieder erreicht. Große Steinkörper werden, untermischt mit Asche und Rauch, hoch in die Luft geschleudert. Das Getöse ist so stark und heftig, daß in den Häusern die Fenster klirren. Der Lavaausfluß hat zugenommen.

Sofia, 27. Juli. Heute früh fand die Hinrichtung der im Beltschewproceß zum Tode verurtheilten Männer Milarow, Karagulow, Popow und Georgiew statt. Die Hinrichtung erfolgte ohne Zwischenfall.

Mannheimer Handelsblatt.

XX. Internationaler Getreide- und Saatenmarkt in Wien. Vom hiesigen österreichisch-ungarischen Konsulat wird uns geschrieben: Zufolge einer hieramts eingetroffenen Note des k. k. Handelsministeriums in Wien zeigt die Kammer der Börse für landwirthschaftliche Produkte in Wien (ehemals Wiener Frucht- und Mehlbörse) an, daß am 29. und 30. August d. J. der XX. Internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien stattfindet.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 27. Juli. An der heutigen Börse notirten G werdebank Speyer 111.50 G., 112 B., Landauer Volksbank 118.75 G., 119.75 B., Brauerei Eichbaum-Aktien wurden zu 110 pCt. umgesetzt und blieben gesucht.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 27. Juli.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	102.80 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	95.30 bz
4 „ „ 1886	100.70 B	4 M. Hyp.-Bkver. S. 43 46	100.50 bz
4 „ „ fl.	101.90 bz	4 „ „ „ 47—49	100.50 bz
4 „ L. 100 Loose	137.50 bz	4 „ „ „ 53	100.70 bz
3 Reichsanleihe	88.— B	3½ Mannheimer Obl. 1888	96.50 bz
3½ „	102.70 G	4 „ „ 1888	101.75 bz
4 „	107.— bz	4 „ „ 1890	102.70 G
3 Preuß. Consols	88.— B	4 Heidelberg	101.80 bz
3½ „ „	102.70 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.40 bz
4 „ „	107.— b	4½ „ „	—.—
3 Reichsanleihe Corpo	—.— G	4½ Ludwigshafen Mk	103.— bz
4 Pr. B. Consols	—.— b		102.— G
4 sächs. Oblig.-Rente Mk	107.— G	4½ Bopp & Zuckerfabrik	100.— B
4 Pfälz. Ludwigsb. fl.	102.— G	5 Ogger ehrmer Spinnerei	98.50 B
4 „ Ludwigsbahn fl.	102.25 G	5 Ver. in Ghem. Fabriken	101.25 G
4 „ Maxbahn	103.— G	5 Weckregein Kikal werke	100.75 B
4 „ Nordbahn	1 B.— G	4½ „ Pr.-O. d. Spey. B.	101.50 b
3½ „ Prioritä.	97.50 G	4½ Zellstofffabrik Waldhof	101.50 G

Frankfurter Mittagsbörse vom 27. Juli. Verschiedene deutsche Bundesregierungen sollen sich gegen eine Berliner Weltausstellung ausgesprochen haben; aus diesem Grunde eröffnete die Börse in etwas schwächerer Haltung. Bald aber schlug die Tendenz um und die weitere Entwicklung des Verkehrs, der wiederum etwas mehr Leben zeigte, blieb der freundlicher gewordenen Strömung treu. Auch Wien war fest disponirt, sodaß der Einfluß der Wiener Börse, zum ersten Male nach mehrwöchentlicher Unterbrechung, wieder ausschließlich den nach oben gerichteten Bestrebungen zu gute kam. Am Montanmarkte lag der Juni-Abschluß der Harpener Bergbau-Gesellschaft vor. An sich eher ungünstig, bewirkten doch die Gewinn-Ziffern des bei dieser Gesellschaft nunmehr abgeschlossenen vorliegenden Geschäftsjahres, daß die Tendenz auch für Kohlen- und Eisenactien sich etwas bessern konnte, zumal die Börse von dem Einfluß der Ernte und einer möglicher Weise von höchster Stelle ausgehenden Förderung der Welt-Ausstellungspläne mannigfache Vortheile, namentlich für deutsche Industrie erwartet. Bergwerks- und Hütten Actien allgemein fest, im speciellen Harpener ca. 2 pCt., Laura 1 pCt., Gelsenkirchener etwa ½ pCt., Bochumer 1½ über gestern. — Von Industrieactien Nordd. Lloyd wesentlich höher. — Privatdiskonto 1⅛ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 27. Juli, Abends 6½ Uhr. Oesterr. Kredit 266½. Diskonto-Kommandit 190.80, Berliner Handelsgesellschaft 143.40, Darmstädter Bank 138.50, Dresdener Bank 145.80, Banque Ottomane 112.70, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 258½, Lombarden 85½, Buschtiherader 382½, Dux-Bodenbacher 440, Nordwest 183½, Prag-Duxer Akt. 75½, Mittelmeer 100, 3proz. Anleihe 87.45, Ungar. Goldrente 94.50, Oesterr. Goldrente 97, Oesterr. Silber-Rente 81.60, Mairente 81.90, 3proz. Portugiesen 22.50, Spanier 63.50, 4proz. Egypter 98.20, Allgem. Elektrizitäts-Akt. 139.80, Alkali Westeregeln 90.10, La Veloce 78.10, Werger 65.50, Alpine 56.20, Bochumer 131.60, Concordia 80.80, Dortmund 62.20, Gelsenkirchen 138.50, Harpener 144.10, Hibernia 117.70, Laura 112.60, Türkenloose 27.95, Gotthard-Aktien 143.20, Schweizer Central 130, Schweizer Nordost 108, Union 67.80, Jura-Simplon St.-Act. 46, 5proc. Italiener 91.60.

Mannheimer Marktbericht vom 28. Juli. Stroh pr. Ztr. M. 2.25, Heu per Ztr. M. 3.80, Kartoffeln, weiße 4.50, rothe 5.00, blaue M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 10 Pfg., Blumenkohl per Stück 30 Pfg., Spinat die Portion 00 Pfg., Wirsing per Stück 10 Pfg., Rothkohl per Stück 35 Pfg., Weißkohl per Stück 8 Pfg., Weißkraut per 100 Stück M. 0.00, Kohlrabi 3 Knollen 12 Pfg., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Endiviensalat per Stück 10 Pfg., Feldsalat per Portion 00 Pfg., Sellerie per Stück 5 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 8 Pfg., rothe Rüben per Portion 20 Pfg., gelbe Rüben per Portion 20 Pfg., Carotten per Buschel 4 Pfg., Pfläck-Erbsen per Pfd. 15, Meerrettig per Stange 18 Pfg., Gurken per Stück 10 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 1.50, Aepfel per Pfd. 20 Pfg., Birnen per 25 Stück 50 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.60, Zwetschen per 100 Stück M. 0.00, Kirschen per Pfd. 25 Pfg., Trauben 00 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 30 Pfg., Aprikosen per 5 St. 20 Pfg., Nüsse per 25 St. 00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 00 Pfg., Eier per 5 St. 30 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.10, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 1.00, Brefem per Pfd. M. 0.40, Hecht per Pfd. M. 1.30, Barsch per Pfd. M. 0.70, Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfisch per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück M. 0.00, Reh per Pfd. M. 1.00, Hahn (jung) per Stück M. 1.60, Huhn (jung) per Stück M. 1.50, Feldhuhn per Stück M. 0.00, Ente per Stück M. 2.80, Tauben per Paar M. 1.00, Gans lebend per Stück M. 4.00, geschlachtet per Pfd. M. 0.60.

Mannheimer Fettvieh-Markt vom 27 Juli. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qualität —, II. Qualität M. —. Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —. 55 Kälber I. 130 II 120. 144 Schweine I. 138, II. 136. — Milchkühe per Stück — — —. — Zug- und Nutz-Rinder — — — Ferkel M. — —. — Schafe — — M. — Lämmer — M. Ziege per Stück M. — Zusammen 393 Stück. — Gesammterlös von Mark —.

Mannheimer Produktenbörse vom 27. Juli. Weizen per Juli 18.25, November 17.85, März 93 18.35; Roggen per Juli 18.—, Nov. 16.65, März 16.35; Hafer Juli 14.50, November 14.50, März 93 15.—; Mais Juli 11.90, Nov. 11.70, März 93 11.70 M. Tendenz: behauptet. Angebot in Weizen war trotz Prachtwetter und niedrigerem Amerika sehr schwach und blieben die Preise gegen gestern unverändert. Roggen nachgebend, Hafer ruhiger. Mais unverändert.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 27. Juli.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Februar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
März	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
April	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juni	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juli	83⅜	57½	7.58	—.—	77⅝	50½	7.35
August	——	55⅝	7.58	12.15	——	——	—.—
September	84—	55—	7.61	12.20	78⅝	49⅝	7.32
Oktober	—.—	54⅞	7.63	—.—	——	——	—.—
November	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Dezember	——	——	—.—	12.15	——	——	—.—
Mai	93⅝	——	—.—	—.—	——	——	—.—
März	——	——	—.—	12.20	——	——	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 27. Juli.

Schiffer	Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei I.			
Heim		Hohenzollern	Köln	Stückgüter	—
Kempers		Wilhelmine	Rotterdam	„	1 —
Eram		Mathe	„	„	—
		Hafenmeisterei II.			
Gutjahr		Vereinigung 2	Antwerpen	Stückgüter	9429
Kempkes		Wilhelmine	Hochfeld	Koaks	14680
Stark		Joseph	Hüttingen	Petroleum	21000
Kuffler		A. Fischbacher	Jagstfeld	Steinsalz	1262
Zimmermann		v. Gemmingen	„	„	1222
Schumacher		Stüchen	Ruhrort	Kohlen	60-0
Fischer		Karolinchen	Wittenau	Cement	6400
Platz		Joseph 22	Hüttingen	Petroleum	21000
Klarenaar		Anna Maria	Hochfeld	Roheisen	5600
Jutjahr		Elisabeth	Antwerpen	Roggen	14758
Pühig		Martin	Jagstfeld	Steinsalz	1410
„		Hardberg	Köln	Stückgüter	2800
Saad		Marie	Antwerpen	„	7440

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein			
Konstanz, 27 Juli	4.52 m	— 0.03	
Hüningen, 27 Juli	3.28 m	— 0.11	
Kehl, 25 Juli	4.99 m	+ 0.78	
Lauterburg, 27 Juli	4.80 m	— 0.16	
Maxau, 27 Juli	5.11 m	— 0.12	
Germersheim, 26 Juli	5.32 m	— 0.35	
Mannheim, 28 Juli	4.99 m	— 0.23.	
Mainz, 27 Juli	3.16 m	— 0.15	
Bingen, 27. Juli	2.75 m	— 0.07	
Kaub, 27 Juli	2.30 m	— 0.05	
Koblenz, 27 Juli	2.13 m	+ 0.02	
Köln, 7 Juli	3.45 m	+ 0.13	
Ruhrort, 27 Juli	2.71 m	+ 0.02	
Neckar			
Mannheim, 28 Juli	4.87 m	— 0.02	
Heilbronn, 28 Juli	0.71 m	— 0.13	

Rheinwasserwärme am 27. Juli 18½° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—65	Russ. Imperials	Mk. 16.70—80
20 Fr.-Stücke	„ 16.25—31	Dollars in Gold	„ 4.20—24
Engl. Souvereigns	„ 20.33—34		

Eugen Michel, Kellerei Q 4, 5 Comptoir U 5, 16.
Specialität in Südweinen; direkter Bezug.
Billigste Preise; Preiscourant franco und gratis. 8208

Wer sich von seiner Glatze nach der natürlichsten und wirksamsten Methode befreien will, verlange **gratis** und **franco** den Prospect der **Kiko'schen Haarbeilanstalt** in **Herford i/W.**, von welcher Anstalt dieses häßliche und gesundheitsschädliche Leiden mündlich und schriftlich unter Garantie gründlich geheilt wird, wie zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben beweisen. 44053

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

(204) Nr. 65,725. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Lieferung vorausgegangen ist, an dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktorte erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Juli 1892 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Hafer pro 100 Kilo . 15,07 M.
Stroh (Roggen) pro 100 Kilo . . . . 6,88 M.
Heu pro 100 Kilo . 8,61 M.

Mannheim, 22. Juli 1892.

Großh. Bezirksamt:
Seitz. 44019

Bekanntmachung.

Erbeinweisung.

Nr. 12266. Elise Barbara geb. Ballweg, Wittwe des dahier verstorbenen Schreiners Friedrich Kohlbecker hat bei Gr. Amtsgericht hier die Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes beantragt. 43883

Diesem Antrag wird Gr. Amtsgericht entsprechen, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache erhoben wird.

Mannheim, den 21. Juli 1892.

Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts.
Henn.

2. Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Gustav Altmann Wirth Eheleuten hier am **Freitag, den 5. August 1892, Nachmittags 2½ Uhr** im Rathhause dahier die nachbeschriebenen Liegenschaften einer II. öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1.

Das Wohnhaus dahier Litera K 1 Nr. 16 sammt liegenschaftlicher Zubehör neben selbst und Arnheim & Dinkelspiel, taxirt 40000 M.
(Vierzigtausend Mark.)

2.

Das Wohnhaus dahier Litera K 1 Nr. 16a sammt liegenschaftlicher Zubehör neben selbst und Christian Hohl Wittwe, taxirt zu 65000 M.
(Fünfundsechszigtausend Mark.)

Mannheim, den 22. Juli 1892.

Großherzogl. Notar:
S. Weihrauch. 44010

2. Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Abraham Kaufmann Wwe., Jette geborene Kaufmann hier am **Samstag, den 6. August 1892, Nachmittags 2½ Uhr** im hiesigen Rathhause die derselben gehörige, in meiner Ankündigung vom 22. Juni a. c. näher beschriebene Liegenschaft Lit. G 3, 1, taxirt zu 95,000 M. (fünfundneunzig tausend Mark) einer 2. öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und um das sich ergebende höchste Gebot zugeschlagen, auch wenn dasselbe den Schätzungspreis nicht erreicht. 44011

Mannheim, den 23. Juli 1892.

Großherzogl. Notar.
S. Weihrauch.

2. Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird den Kaufmann Adam Sinn Eheleuten hier am **Montag, den 8. August 1892, Nachmittags 2½ Uhr** im hiesigen Rathhause das denselben gehörige, in meiner Ankündigung vom 24. Juli 1892 näher beschriebene Anwesen H 7, 7, taxirt fünfundsiebenzig tausend Mark, einer 2. Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird. 44009

Mannheim, den 25. Juli 1892.

Großherzogl. Notar.
S. Weihrauch.

Fahrniß-Versteigerung.

In **H 1, 1 & 2** 3. Stock, werden öffentlich gegen Baarzahlung 43970
Freitag, den 29. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr
versteigert:

Gutes Küchengeschirr, Glas und Porzellan, schöne Frauenkleidung, Mäntel, gewirkte Röcke, Strümpfe, Hemden, Spitzentuch, Spiegel und Anderes, Tische und Stühle, Chiffonnier, Commode eingelegt, Schrank und Küchenschrank, 2 gerüstete Betten mit Bettladen, Wanduhr, 1 Leiter, 2 Fäßchen, Fenstertritte und verschd. Haus- und Kellergeräthe.

C. J. Schwenzke,
43970 Waisenrichter.

Hypotheken

in beliebigen Beträgen, auf angefangene Neubauten, ratenweise bezahlbar, zu günstigen Bedingungen vermittelt 30696

Ernst Weiner,
B 5, 11½.

Pungversteigerung.

Montag, den 1. August, Vormittags 10 Uhr
versteigern wir auf unserm Büreau im städt. Bauhofe das Düngererzeugniß von 88 Pferden für den Monat August. 43811

Mannheim, den 28. Juli 1892.

Städt. Abfuhr-Anstalt
Die Verwaltung:
Sauer. Klingmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 44060
Freitag, den 29. Juli 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier

2000 Cigarren

im Auftrage gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 28. Juli 1892.

Bös,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 44044
Samstag, den 30. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Rathhause zu Neckarau aus der Konkursmasse des Kaufmanns Anton Köllisch:

1 Hängelampe, 2 Lampen im Schaufenster, 2 Ladentheken, 3 Wandreale, 1 Pult, 2 Auslagevorrichtungen, 2 Wandschränke mit Glasthüren, 17 Bände Meyers Conversationslexikon, 1 ovaler Tisch, 2 Kommoden, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 Kanapee, 1 Handnähmaschine und 1 Regulateur gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 27. Juli 1892.

Störk,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 29. Juli ds. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

1 neuen Ovaltisch

und im Auftrage: 44056

1 neuen zweirädrigen Handwagen mit Kasten

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. Juli 1892.

Tröndle,
Gerichtsvollzieher, U 5, 27.

Möbel-Versteigerung.

Heute Donnerstag, 28. Juli, Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegzugshalber in K 2, 13c, 4. Stock, Ringstraße: 44068

2 Garnituren (Plüsch u. mit Gamelltaschen), 1 Bett in Roßhaar, 1 Verticeau, 1 ovaler Tisch mit Decke, 1 Büchergestell, 1 Waschgarnitur mit Gestell, 2 Tische, 1 Blumentisch mit Blumen, Bilder u. Spiegel, Vorhänge, Ofenschirm u. s. w.

Mayerhuber, Auctionator.

43206

Empfehle mich zur Anfertigung **eleganter und einfacher**

Damenkleider

unter Garantie für modernen Schnitt und ausgezeichnetem Sitz bei billigster Berechnung in und ausser dem Hause. 43553

Gretch Pernat, Langstr. 19.

1000 Mark von einem Geschäftsmann gegen gute doppelte Sicherheit. Bedingungen nach Uebereinkunft, zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 43817 an die Exped. 43817

Billiger Transport.

Suche Retourladung **Stuttgart, München - Mannheim, Mannheim-Frankfurt.** 43281

Möbeltransportgeschäft
Franz Holzer, H 4, 5, Mannheim.

Friedr. Rudolf Schlegel
F 2, 9 Mannheim F 2, 9.

Tapeten,

größte und reichhaltigste Auswahl. 30672

Billigste Preise.

Musterkarten frei in's Haus.

Meine Wohnung u. Geschäft
befindet sich 42834

G 7, 13.

L. Frahm, Ofensetzer.

Reparaturen

an Galanterie-, Luxus- u. Spielwaaren werden gut gemacht, alles gekittet und Bügeleisen gestattet. G 6, 2, 3. St. 36589

Rehe:
Rehziemer, Rehschlegel, Rehbug (Vorderschlegel) Pfd. 75 Pfg., Gänse, Enten, Hahnen, Poularden, Blaufelchen, Seezungen, Rheinsalm, Forellen, Krebse, Hummer, neue Häringe.

Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann"

Feinste Helgoländer

Schellfische

jetzt besonders schön;
Cabliau 44072
Backschollen
morgen früh frisch eintreffend.

Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.

Rehe
Ragout
per Pfd. 30 Pfg.

Vorderschlegel
per Pfd. 70 Pfg. 44077

J. Knab, E 1, 5,
Breitestraße.

Ich empfehle ein sich ganz vorzüglich backendes 44075

Mehl
5 Pfund à 80 Pfg.

Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Kaffee! Kaffee!
Großes Lager und Assortiment in 44073
rohen und gebrannten

Kaffee's

in allen Preislagen.

Stets frisch gebrannt.

Feinschmecker und Kenner einer guten Tasse Kaffee mache ich besonders auf meine

Karlsbader Mischung
per Pfund Mk. 1.80,
sowie meine
Mocca-Mischung
per Pfd. M. 2.—
aufmerksam.

Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Hochf. Schellfische
u. s. w. 44074
Ph. Gund, Planken.

Die ersten
Kieler Bücklinge
feine Waare, angekommen.
Delicateß-Schinken
2—4 Pfund, auch zum Kochen geeignet. 44068
Ungar. Salami, Cervelat
Ochsenzunge, Corned beef
Frische
Gothaer Cervelatwurst
Neue Vollhäringe

Liptauer-Käse
Brie, Camembert, Kräuterkäse, Roquefort
Gauda Münsterkäse
Westphäl. Pumpernickel.

Herm. Hauer, O 2, 9.

Medic. Ungarweine

empfiehlt in vorzüglichster Qualität **als bestes Kräftigungsmittel für alle schwächlichen und kranken Personen,** in ½, ⅓ u. ¼ Original-Flaschen 39931

W. Lentz, Mittelstraße 115,
Fr. Keller, Schwetz.-Str. 81.

Menescher-Ausbruch
(rother Ungarwein),

untersucht u. begutachtet, sowie von ärztlichen Autoritäten für Bleichsüchtige und Blutarme besonders empfohlen, ist in Original-Flaschen zu haben bei: 40091

M. Simon, zum goldenen Hirsch.

Stühle werden gut u. billig geflochten. J 9, 29, Hth. 43559

Vereine

Mannheimer Turnerbund „Germania"

Mittwoch, den 3. August a. c., Abends ½9 Uhr findet im Lokal K 3, 14 unsere

III. ordentliche Hauptversammlung

statt, wozu die Mitglieder einladet 43977

Der Turnrath.

Näheres durch Rundschreiben.

Arb.-Fortb.-Verein
R 3, 14.

Die Herren **Sänger** werden auf **Donnerstag, 28. d. M., Abends 9 Uhr** ins Lokal zu pünktlichem Erscheinen eingeladen

Grund: Wichtige Besprechung.

43907 **Der Vorstand.**

Schwaben-Club.
Donnerstag, 28. Juli.
Gesellige Unterhaltung
mit
L.-B.
im Lokal.

44016 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

Wegen **Revision** bleibt unsere **Bibliothek** vom 17. Juli ab bis auf Weiteres geschlossen. Die Wiedereröffnung wird s. Z. bekannt gegeben. 42819

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, die in ihrem Besitze befindlichen Bücher bis spätestens 31. Juli an uns zurückzuliefern.

Der Vorstand.

Birkenfeld.
Heute Donnerstag 44067
Haus-Kapelle.

Auf d. Platz am Schlachthause
Circus
A. Krembser.

Heute Donnerstag, 28. Juli, Abends 8 Uhr
Große außerord. Vorstellung
mit neuem abwechselndem Programm.

Morgen Freitag, 29. Juli, Abends 8 Uhr
Große Elite-Vorstellung
mit ganz neuem abwechselndem Programm, sowie Auftreten sämmtlicher Specialitäten. Vorführung der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde.

Hochachtungsvoll 44089
A. Krembser, Director.

Heirath.

Eine Wittwe mit flott gehendem eigenem Geschäft sucht behufs Wiederverheirathung die Bekanntschaft eines tüchtigen Geschäftsmannes, (Spengler). Nicht anonyme Offerten mit Angabe näherer Verhältnisse sub **T. 61389b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim** zur Weiterbeförderung. Discretion Ehrensache. 43707

Zum 14134
Poliren
und **Aufpoliren** wird angenommen. **H 7, 4.** 4. Stock.

Unterricht.

Französisch und Englisch, Gram., Styl, Handels- oder Privatcorresp., Convers. &c., Vorbereit. und Nachhülfe f. Prüfungen, Deutsch f. Ausländer v. geprüfter, lang in Frankreich und England gewesener Lehrerin. Honorar mäßig. 43644

Näheres **Q 1, 14,** part.

Unterricht

in einfacher und doppelter Buchführung, sowie im Rechnen ertheilt 42906

Fr. Mathes, G 4, 19, 3. St.

Eingaben an Staats-, Militär- und städtische Behörden werden richtig, rasch und billig besorgt. 42658

Näheres im Verlag.

10,000 Mark

auf 2. Hypotheke gegen doppelte Sicherheit gesucht. Offert. unt. Nr. 39749 an die Exped. 39749

1000 Mark

gegen guten Zinsfuß u. monatl. Abzahlung zu leihen gesucht. Off. wolle man gefl. unter Nr. 43402 an die Expedition ds. Bl. abgeben. 43402

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40069

Karl Seiler,
Bchhltr. bei ed. Collectur.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Knaben

beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen. 44054

Karlsruhe, den 24. Juli 1892.

Chefredacteur Julius Katz und Frau.

Konkursausverkauf.

Das zur Konkursmasse des **Herm. Mayerhofer** in Mannheim und Ludwigshafen a/Rh. gehörige Waarenlager, bestehend aus **Kurz-, Galanteriewaaren** und **Haushaltungs-Gegenständen** soll en bloc aus freier Hand verkauft werden. Offerten nimmt der Unterzeichnete entgegen. 44062

Mannheim, im Juli 1892.

Der Konkursverwalter
Dr. Stern, Rechtsanwalt.

Institut von Frl. Fanny Becht in Landau (Pfalz.)

Wiederbeginn des Unterrichtes im Institute und in der mit der Anstalt verbundenen **Frauenarbeitsschule am 15. September.** Näheres durch den Prospektus. 44063

Die **ersten 92er**
Havana-Importe
sind eingetroffen. 44031
St. Kesselheim. D 1, 7/8.

Butter!

Ich verkaufe von heute an bis auf Weiteres

Algäuer Landbutter

in stets **frischer** und **guter Qualität:**

bei Abnahme von 1 Pfund **Mk. 1.—**
" " " 5 " " —.95
" " " 10 " " —.90

Süß-Rahm-Tafelbutter

täglich frisch in unübertroffener Qualität:

bei Abnahme von 1 Pfund **Mk. 1.30**
" " " 5 " " **1.25**
" " " 10 " " **1.20.**

Ich bitte um einen **Probeversuch.** 44071

C. Kaufmann's
Delicatessen - Handlung.
L 12, 7, Baumschulgärten.

Brennmaterialien
Kohlen.

Ia. **Ofenbrand** mit 50% Stück und Nuß **aufgebessert.**
Ia. **Nuß,** gewaschen, gries-, ruß- und schlackenfrei.
Ia. **Anthracit** (Zeche Kohlscheid) **anerkannt beste Marke.**
Ia. **Gascoks** (zerkleinert), für **frische** Oefen **besonders geeignet;** in Säcken angeliefert.

Holz.

Ia. **Buchen-** und **Tannenscheitholz** in nur **bester Qualität** nach Maas, und **beliebig zerkleinert.**
Bündel- und **Abfallholz** (Klötzchen), **sehr beliebtes Anfeuerungsholz,** letzteres auch für Badeöfen,
empfiehlt zu **äußerst billigen Preisen.** 43967

Ph. L. Lehmann.
Telephon 647. Comptoir F 7, 18.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unsere geliebte **Mutter,** Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Karoline Spahn Wm.
geb. **Förster**

Dienstag Abend 11 Uhr in ihrem vollendeten 62. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Schwickert, Werkführer.
Ferd. Schmitt, Gastwirth.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 29. d. M.,** Morgens 9 Uhr vom Trauerhause 1. Querstraße 2, Neuer Stadttheil, statt. 44047

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

MARCHIVUM

Turn-Verein
MANNHEIM.

Unser diesjähriger
Familien-Ausflug
findet Sonntag, den 31. Juli nach
Neustadt a/H. (Schönthal, Wolfsburg, Haardt)
statt und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst ein.
Abfahrt ab Ludwigshafen mit Fahrpreisermäßigung Morgens 11 Uhr 22 (Mk. 1.10 pro Person). 43919

Der Vorstand.

Sängerbund.
Samstag, 30. Juli
Familien-Abend
im Ballhaus,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Angehörigen freundlichst einladen. 44024

Der Vorstand.

Mannheimer Park-Gesellschaft.
Freitag, den 29. Juli, Abends 8—11 Uhr
Grosses CONCERT
des Trompeter-Corps der 3. Abtheilung des 1. Bad. Feld-Art.-Regts. No. 14 von hier. 44045
Direction: Herr Corpsführer M. Fink.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. **Der Vorstand.**

Deutscher Michel.
Heute Abend
Großes Artillerie-Concert.
Entree frei. 44040
Es ladet ein **J. Engelhard.**

Belle-vue-Keller.
Freitag, 29. Juli, Abends 8 Uhr
GROSSES CONCERT
der vollständigen Kapelle Petermann.
Direction: Herr C. Petermann. 44069

D 4, 11. Stadt Athen, Weinrestaurant, D 4, 11.
Mittagstisch im Abonnement à Mk. 1.— 44005
Julius Gericke, Restaurateur.

Selzerwasser Großkarben,
vorzüglichstes Tafelwasser,
unübertroffen an Wohlgeschmack, bei Vermischung mit **Wein, Sect, Fruchtsäften** 2c. 44079
Als Heiltrunk landesbehördlich genehmigt, eingeführt in **Spitälern, Lazarethen, Kasernen, Landes-Irren-Anstalten** 2c.

Hauptdepot bei
J. H. Kern, C 2, 11.

Karl Gordt
G 3, 11a Mannheim G 3, 11a
Telephon Nr. 664.
Elect. Telegraph- & Telephon-Anstalt.
Spezialität:
Elektrischer Thüröffner.
Jede elektr. Schellenleitung wird bei wenigen Unkosten in Telephonleitung umgewandelt.
Auskunft und Kostenberechnung gratis. 44130

Vereine
erhalten gestickte Fahnen und Schärpen, Fest- u. Vereins-Abzeichen, Trinkhörner, Sportsbekleidung für Ruder-, Turner-, Radfahrer-, Fecht- und Athletenklubs zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung durch das
Specialgeschäft für Vereine von F. Ehmann,
P 3, 12 vis-à-vis den drei Glocken **P 3, 12.**
NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortirtes Cigarren- und Spazierstöcke-Lager. 35619

Badenia-Fahrräder

neuester Construction, leichter und ruhiger Gang, besten Materials zu äußerst billigen Preisen. 37775
Eigene Reparaturwerkstätte.
G. Schmidt, H 9, 2.

Aufzüge
für electr., hydr., Dampf-, Hand- und Transmissionsbetrieb, speziell
Personen-Aufzüge
für Hôtels empfiehlt
Robert Elsässer, Ingenieur, Mannheim.
Vertreter von Schmidt, Kranz & Cie. in Nordhausen.
Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen, sowie Kostenanschläge stehen zu Diensten. 35044

F. W. Breuers
Capillatorium.
Prämiirt! Prämiirt!
Allerneuestes garantirt bestes und unschädlichstes
Haarfärbemittel
zum Blond-, Braun- und Schwarzfärben.
Erfolg garantirt!
Misserfolg unmöglich!
In Mannheim echt zu haben à Carton Mk. 2.50 bei den Herren **Adam Arras**, Friseur, C 1, 13 und **E. A. Roske**, Friseur, O 2, 1, Paradeplatz, **E. Schröder**, E 3, 15. 43466
Haupt-Depot:
F. W. Breuer, Barmen.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig**, Berlin, Prinzenstraße 43, part.
Preisliste gratis und franco.
Viele Anerkennungsschreiben.

Hausschuhe
in Tuch, Plüsch und Cordonnet,
für Kinder M. —.80
„ Mädchen „ 1.—
„ Frauen „ 1.25
„ Männer „ 1.50
Isidor Heinsheimer,
Q 2, 17. 37297

Empfehlung.
Es wird Glanzwäsche angenommen, zu waschen u. bügeln, auch werden Kleider, Vorhänge aller Art, weiß, creme u. Wolle gewaschen u. zu den billigsten Preisen besorgt in E 7, 6, 3. St. 44059

Junge Mädchen erhalten
gründlichen Unterricht
im **Hand- und Maschinen-Nähen, Weiß- und Buntsticken** 2c. und können jederzeit eintreten. — Auch habe ich für **schulpflichtige Mädchen** während der **Ferien einen Kursus** in **Handarbeiten** eingerichtet, worüber nähere Auskunft gerne ertheilt 43896
Frau Emilie Bitterich,
C 8, 1, parterre.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Aendern** von Herrenkleidern sowie Reparaturen und Reinigen billigst 43871
H. Lauzt, Schneider F 4, 11, 3. St.

Ein halber Parterre- (Prosc.) **Logenplatz** ist abzugeben.
Offerten unter Nr. 44004 an die Expedition d. Bl. 44004

Das Geheimniss
alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß** 2c. zu vertreiben, bedarf es täglichen Waschungen mit:
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Dresden**, à St. 50 Pf. bei:
Apotheker **S. Lomnitz**, Schwanen-Apotheke, Planken, Apotheker **Schellenberg**, Mohren-Apotheke, **Edmund Meurin**, Germania-Drogerie, E 1, 10, Apoth. **Itschert**, Einhornapotheke. 35102

Hunde
werden schnell u. gut **dressirt.** 43476
Peter Hornig, Neckarau.

Gefunden
Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 44018
ein Zwicker.

Ankauf
1 gelber Jagdhund mit weißer Brust u. weißen Füßen entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung 43861 **O 7, 9, 2 Stock.**

Verkauf
Gutes Tafelklavier
für M. 150— zu verkaufen. 43928 **N 3 17, 1. Stock.**

2 gebrauchte **Pianino** (wie neu) wegen Wegzug billig unter Garantie abzugeben. 44021
Näheres **Demmer**, Ludwigshafen, Clavierhandlung. 44021

Ein **Pianino** (Toussaint) sehr preiswürdig zu verkaufen. 43752 **H 7, 27, 3. Stock.**

Eine **Mühle** im Schriesheimer Thal, vom Besitzer 12 Jahre betrieben, in gutem Zustande, Sterbsfallshalber zu verkaufen oder zu vermiethen. 43342
Näheres **Frau Barth Wtw., Schriesheim.**

Für Wagner.
Eine nachweislich gut rentirende, im flotten Betriebe, mit guter Kundschaft, am hiesigen Platze befindliche **Wagnerei**, ist Verhältnisse halber sofort zu vermiet en eventl. zu verkaufen. Offerten unter S. W. Nr. 43675 an die Exped. ds. Bl. 43675

Wegen Wegzug 1 schöne Garnitur, 2 Fauteuil u. 6 Sessel, sehr gut erhalten, 1 Sophatisch und verschd. engl., franz. und latein. Lehrbücher zu verk. 43876
Näh. **P 5, 4,** 1 Stiege, **Nachm. 2—4 Uhr.**

Div. werthvolle Sachen:
vergold. Salon-Uhren, Visitkarten-Schale, **ächt Sèvres**, reichgest. Sophatisch-Decke, rothbraun. Kaschemir-Vorhänge mit Lambrequins, einiges Tafelgeräthe und kleinere Haushaltungsgegenstände zu verkaufen zwischen 2 und 6 Uhr Nachm. 43893
Näheres im Verlag.

1 **Küchenschrank**, 1 **Kommode** 2 **Spiegel** billig zu verk. 44038
Näh. O 6, 2, 2. St. links

1 **Wasserwagen** zu vergeben. **A. Friedrich**, Kaufhaus. 43866

Regulateur, Schränke, Wasch- und Nachttische, **Chaiselongue, Ausziehtisch, Ziehlampe** sofort umzugshalber billig zu verkaufen. 43699 **L 13, 1,** 1. St.

Zweirad (niederes) gebraucht, bill. zu verk. **H 9, 2.** 43680

1 fast neuer **Sorhlet-Apparat billig zu verkaufen.** 43024
Näheres im Verlag.

1 fast neuer **Bücherschrank** billig zu verkaufen 43430
Näheres **H 7, 27,** 3. Stock.

Ein hohes **Velociped** (48er) wenig gebraucht, billig zu verk.
Näheres N 2, . 43869

Eine Prilschenrolle, u. 2 Stoßkarren zu verk. **H 3, 18.** 42439

Ein Kinderschlafwagen (Korbgeflecht) zu verkaufen. 43565
Tattersallstraße 22, 2. St.

Kassenschränke,
neue verschd. Größe, z. v. 43334
M. Kronewitter,
P 4, 9. Schlosserei. P 4, 9.

Zu verkaufen ein vierräderiger **Handwagen** mit Scheibenkranz. 43114 **12. Querstr. No. 36.**

Hellbrauner **Wallach,** geritten und gefahren, preiswürdig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 43879

2 ächte Spitzer,
(Weibchen) billig zu verkaufen. 43758 **P 1, 1. Cigarrenladen.**

Dogge, 5½ Jahr alt, wachsam, wegen Raummangel billig zu verkaufen. 43795
L 15, 8b.

Stellen finden
Architekt od. Bautechniker per sofort gesucht. 44013
Offerten nebst Gehaltsanspruch unter Nr. 44013 an die Exped.

Bauführer,
welcher im Nivelliren bewandert ist, für **Canalbau** zum baldigen Eintritt gesucht. Gefl. Off. unter Angabe der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsanspruch unter F. A. Nr. 43867 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 43867

Ein tüchtiger, selbstständiger
Conditor
sofort gesucht. 44061
Wo sagt die Expedition.

Gesucht.
Ein in der französischen und englischen Geschäfts-Correspondenz erfahrener Mann der 1 oder 2 Mal in der Woche Abends freie Zeit hat. Offerten unter Nr. 44045 an die Expedition des Blattes.

Ein **Schuhmacher** gesucht 43909 **G 5, 17½, 3. St.**

Tüchtige Zimmerleute
finden sofort Beschäftigung bei **M. Ebert,** 40829
Weinheim a. Bergstr.

Ein Junge
von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. **P 6, 4.** 43868

2 tüchtige **Bauschlosser** sofort gesucht. Näh. im Verl. 44052

1 tüchtige Verkäuferin,
in der Galanteriewaarenbranche bewandert, mit guten Zeugnissen, per sofort gesucht. 43980
H. Beer, S 1, 9.

Ein ehrliches **Mädchen**, für häusliche Arbeiten, sofort zur Aushülfe gesucht. 44044
U 4, 16, 2. Stock.

Gesucht
wird in ein hiesiges **Fabrikgeschäft** ein **Fräulein**, das flott stenographiren kann und gewandt mit der Remington-Schreibmaschine umzugehen versteht. Eintritt sogleich. 44007
Angebote unter Nr. 44007 an die Expedition.

Modes.
Ich suche für mein **Atelier 1. Ranges durchaus perfecte, tüchtige erste Arbeiterinnen**, sowie eine tüchtige mit den hiesigen Platzverhältnissen vertraute **Verkäuferin.** 42572
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Angabe der Gehalts-Ansprüche erbittet.
Helene Gentil, Modes
C 1, 16.

Ein ordentliches **Mädchen** sofort gesucht. 43578
H 10, 1, Winkelschule.

Tüchtige Mädchen sof. gesucht. 43978 **Fr. Schuster, G 5, 3.**

Köchinen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen werden bestens empfohlen fortwährend. 42976
Büreau **Bär, P 3, 9.**

Ein fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht.
42716 **D 6, 14.**

Ein braves **Mädchen** sofort gesucht. **F 2, 5, 3.** St. 43824

Eine kinderlose Herrschaft sucht eine besseres tüchtiges **Mädchen**, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn p. sofort. Näh. im Verlag. 43864

Ein ordentliches **Mädchen** tagsüber zu einem Kinde gesucht. Näh. im Verlag. 44045

Ein ordentliches **Mädchen** sofort gesucht. **H 10, 1.** 44041

Sofort ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren, zu einer Dame in Dienst gesucht. 44085
L 11, 29b, 3. Stock.

Stellen suchen
Ein **junger** Mann von 25 Jahren, militärfrei, aus bester Familie, repräsentationsfähig, mehrerer Sprachen mächtig, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt und auch schon mit Erfolg auf der Reise thätig, sucht eine geeignete Stellung, am liebsten als **Reisender**, gleichviel welcher Branche. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Gehaltsfrage erst in zweiter Linie. 43953
Gefl. Offerten unter „Reisen 43953" an die Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiger, verheiratheter **Mann** mit guter Empfehlung, sucht Stelle als Ausläufer, Aufseher, Portier oder sonst ähnl. Stelle. Näh. im Verl. 43441

1 jung., kautionsfäh. **Mann**, verh., **gewandt** in schriftl. Arbeiten, **der schon selbstständig einen Betrieb geleitet, mit sehr guten Zeugnissen sucht** Stellung zur Aussicht, **Kassendote oder sonstige Vertrauensstelle.** Gefl. Offerten unter Nr. **43651 an die Exped. ds. Blattes.** 43651

Ein **junger Mann**, militärfrei, sucht Stelle **als Einkassirer oder sonst dergleichen.** 43877
Offerten unter **No. 43876** an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Schreiber
mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung. Gefl. Off. unt. M. 44055 an die Exped. d. **Bl.** 44055

Beschäftigung im Abschreiben sucht ein junger Mann mit schöner Handschrift. 44027
Näheres **K 9, 19,** 4. Stock.

Anständiges **Mädchen**, mit gt. Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, u. Zimmerarbeit versteht, sucht sof. Stelle. 44042
F 4, 18, Hinterh. parterre.

1 tücht. **Verkäuferin** sucht in Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft sof. od. bis 1. Aug. Stelle. Offert. unt. Nr. 43747 an die Exped. 43747

Männlich u. weibl. Personal jed. **Branche** sucht u. findet jederzeit passende **Stelle** durch 42509 **P 6, 8. Büreau Gindorff P 6, 8.**

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 24806
Näheres im Verlag.

Zwei Frauen nehmen Wasch außer dem Hause zum Waschen an. 43421 **H 10, 1, 2. Stock.**

Eine **Frau** empfiehlt sich im **Putzen** und **Parquetbödenreinigen.** 43884
J 3, 9, 2. Stock.

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 43926
Frau **Röder, E 2, 7,** 2. St.

Eine gesetzte **Wärterin** empfiehlt sich zur Wartung bei **Wöchnerinnen und Kranken, besonders** während der Nacht.
Näh. **S 2, 6, 3. St.** 34201

Ein **Mädchen aus guter Familie, welches einem Haushalte vorstehen kann, sucht noch Auswärts Stelle.** Näh. i. Verl. 42937

Lehrlingsgesuche
Für mein **Mercerie- u. Passementeriewaaren-Geschäft** suche ich einen **Lehrling** aus guter Familie mit tüchtigen Schulkenntnissen. 43162
Emil Schenck Nachfolger
Inhaber **Paul Beukard, D 3, 1.**

Gesucht ein Lehrling
für Comptoir, gegen sofortige Vergütung. 42570
Mannheimer Wollfabrik,
Neckarauer Uebergang.

Zum baldigen Eintritt wird auf ein Fabrikcomptoir ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Offerten unt. Nr. 44058 **an die Exped. d. Bl.** 44058

Lehrling.
In einer feineren Conditorei wird zum sofortigen Eintritt ein junger Mann, aus guter Familie, unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 43744

Lehrlingsgesuch.
Für ein erstes Material- und Colonial-Waaren-En-gros-Geschäft wird per August bis September ein **junger Mann** mit Reifezeugniß in die Lehre gesucht.
Gefl. Off. unter **M. C. L.** 42174 an die Exped. d. Bl.

Schreinerlehrling gesucht gegen sof. Bezahlung. Näheres im Verlag. 44030

Ein **jg. Mann** m. einjähr. Berechtigung, welcher sich dem kaufm. Fach widmen will, wünscht in ein hies. größ. Export-, Fabrik- **oder Bankgeschäft** als **Lehrling baldigst** einzutreten. 43829
Gefl. Offerten **unt. No. 43829** an die Expedition erbeten.

Wir suchen für unser Tabakgeschäft einen **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen gegen sofortige Bezahlung.
44025 **Mainzer & Co.**

Miethgesuche
Eine gutgehende
Zapfwirthschaft
von cautionsfähigen Leuten gesucht. 43713
Näheres im Verlag.

Lagerraum gesucht.
Zur Lagerung von Booten wird wettersicherer, bequem zugänglicher Raum, mindestens 11 Meter lang, 4 Meter breit, in der Stadt oder außerhalb, gesucht. Offerten unter **M. B. Nr. 43913** an die Expedition ds. Bl.

Zwei hübsch möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) von 2 Kaufleuten (Brüder) per 15. August in ruhigem Hause gesucht. Gefl. Anerbieten mit Preisangabe unter **No. 43954** an die Exped. d. Bl. erbeten. 43954

Ges. in bess. Hause **2 Zimmer** m. Wasserl. ev. Küche v. e. Frl. (Lehrerin). Off. **m. Preis** unt. **A. M. 43805** a. d. Exp. 43805

Zwei unmöbl. **Zimmer** (event. auch 1 großes) in gutem Hause m. aufmerksamer Bedienung, von 1 jg. Kaufmann per 1. Oktober ges. Offert. unt. Nr. **42458** an die Exped. ds. Blattes. 42458

Magazine
B 4, 14 eine Werkstätte zu verm. 43264
F 4, 15 große Werkstätte, auch getheilt z. v. 39213
L 2, 3 geräum. Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. 43417

M 2, 13 Werkstatt oder Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 41489

N 4, 9 1 kleineres, vorzügliches Weinkeller zu vermiethen. 44033

N 6, 6½ Magazin event. m. Büreau geeignet zu vermiethen. 43106

P 3, 3 gr. Werkst. mit od. ohne Wohng. zu v. Zu erfr. **L 15, 13.** 43573

Fabrikgebäude
an Bahn u. Wasser gelegen, mit Dampfkraft, Schuppen, Speicher u. Hofraum unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. 34048
Näheres im Verlag.

Läden
C 1, 5 Breitestraße.
Laden per sofort zu vermiethen. 42606

C 4, 9a 1 Comptoir zu vermiethen. 43733

D 3, 1 part., 2 helle Part.-Zim. als Büreau zu vermiethen. 41818

D 6, 5 parterre, großes, helles **Bureau** beste Geschäftslage vis-à-vis der Börse sofort zu verm. 42249

F 2, 9a Laden mit ohne Wohnung in der Nähe des Marktes sofort od. später zu vermiethen. 42038

F 2, 9a Eckladen mit 3 gr. Schaufenstern auf 1. Oktober ev. mit großer Wohnung, 2. oder 4. Stock, 7 Zim., Küche und Zubehör zu verm.

F 7, 12 1 Laden mit Wohnung zu verm.
Näh. F 2, 9a, 2. Stock **oder G 3, 16, Laden.**

MARCHIVUM

E 3, 5 Laden mit oder ohne Wohnung, auch für Büreau geeignet, sofort od. später zu vermiethen. 43272

F 4, 18 Laden mit Wohn. per sof. zu verm. 43139

G 4, 21 Laden mit Wohnung M. 500.— zu vermiethen. 42288

G 5, 1 geräumiger Laden mit 1 großen Schaufenster, daran stoßend. Zimmer billig zu vermiethen. 43787
Näheres im Laden.

K 4, 1 Laden mit Wohnung zu vermieth. Näheres N 3, 9, 3. St. 42461

L 17, 19 „Zähringer Löwe", ein abgeschlossenes Vereinslokal zu verm. 39137

M 4, 5 1 schöner Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, z. v. 43116

Kunststraße N 3, 11
Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. zu erfragen 1 Stiege hoch. 35236

O 5, 15 1 schöner Laden mit Wohnung per sofort zu v. Näh. P 6, 21, 2. St. 43546

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 35606
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

1 hübscher **Laden m. Wohnung** sofort zu vermiethen.
1 hübsche **Wohnung**, 3 Zim., Küche u. Zubehör sof. zu verm.
Zu erfragen U 4, 9. 42639

Ringstraße, Ecke des Jungbusches.
Schöner Eckladen m. zwei großen Schaufenstern nebst Wohnung zu verm. 41337
Zu erfr. J 9, 35/38, 2. Stock.

Laden mit Hinterzim., auch zu Comptoir geeignet, zu verm.
Näh. D 5, 1, 2. St. 43544

In einer sehr verkehrsreichen Straße Ludwigshafens ist ein sehr geräumiger **Laden**, zwei große Schaufenstern, Wohnung, Küche, Keller für jedes Geschäft oder auch Filiale geeignet, sofort zu vermiethen bei: 43651
H. A. Oehl, Bismarckstr. 90.

Zu vermiethen

A 2, 2 1 Zim. mit Zub. für eine Frau od. Fräulein sofort zu verm.
Näheres Atelier. 43719

A 2, 3 Part.-Wohn. z. v. Näh. 3 St. 43561

A 3, 6 3 Treppen, elegant. Wohnung, 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 39667

B 1, 8 2 schöne Mansarden-Zim. und Küche zu vermiethen. 41465

B 2, 12 3. Stock, 1 frdl. Wohn. z. v. 43875

B 4, 10 Hth., 2 gr. Z. m. Küche z. v. 43984

B 4, 11 Parterrewohnung für Familie oder Comptoir geeignet zu v. 44029

B 5, 2 3—5 Zim. u. Zubeh. zu vermiethen. 43549
Näheres 3. Stock. 43549

B 7, 1 Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark, schöne gesunde Lage und Wohnräume, neu hergerichtet, 3. Stock, Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 43802

B 7, 12 Dach., 2 hübsche Zim., Küche u. Kammer sof. zu verm. 42910
Näh. ebenda parterre.

C 7, 18 Hochparterrewohnung 6 Zim. und Zubehör auf 1. Oktob. z. v. 40432

D 2, 9 Planken, Belle-Etage, 5 helle Zim. mit all. Zubehör, Balkon bis Anfang October zu vermiethen. 43926

D 3, 2 1 schöne Mansard.-Wohn. mit 5 Zim. zu verm. Näh. 2. St. 43133

E 1, 10 der 2. Stock, 3 Zim. nebst allem Zubehör sofort oder später billig zu vermiethen. 39804
Näheres Droguengeschäft, part.

F 2, 12 3. St., 1 Zim. u. Küche per 1. August zu v. Mark 12 pro Monat. 43136

F 3, 2 u. 3 2 Zim. und Kammer, Küche u. Keller sof. zu v. 43542

F 5, 3 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 43551

F 5, 4 Hinth. 2. St., 1 schöne Wohn., 2 große Zim. und Küche sof. zu verm. 44036

F 5, 17|18 2. St., 3 Zim., Alkov, Küche, Keller, Magdkammer u. Wasserltg. zu vermiethen. 43299
Näheres 2. Stock.

F 5, 19 4. St., 2 Zim. m. Küche und Zubehör zu vermiethen. 43442

F 5, 20 1 kl. Wohnung zu vermiethen. 43284
Preis 12 Mark.

F 5, 23 2 Zim. u. Küche zu verm. 43921

F 6, 11 eine Wohnung zu verm. 43928

G 4, 21 1 kleine Wohn. sof. zu v. 43885

G 5, 13 3. St., 3 Zim., Küche mit Zubeh. sof. z. v.
Näheres 2. Stock. 43758

G 6, 12 Parterre-Wohnung zu verm. 43604

G 7, 6 2. Stock, 6 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 37514

G 7, 7 2 geräum. helle Part.-Zim., auch zu Comptoir geeignet, zu verm. 43329

G 7, 11 eine hübsche Wohn., 5 Zim. mit Zubehör, zu verm. Näheres 2. St. 42761

G 7, 31 3 Zim., Küche u. Zubh. pr. Okt. z. v. 43603

G 7, 31 1 Parterre-Wohn., 4 Zim. und Zubehör sofort oder später z. v. 43449

G 8, 3 4. St., 5 Zimmer sof. preiswürdig zu verm.
Näh. Emil Klein, U 1, 1b 42424

G 8, 14 abgeschl., schöner 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör, per September zu vermiethen. 43897

G 8, 19 3. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 44070

G 8, 21 abgeschl. Wohng., 3 Zim. und Zub. im 2. und 3. Stock zu v. 43908

G 8, 26a 2 Wohnungen im Seitenbau, je 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 41401

H 2, 12 2. St., 3 Zim. und Küche z. v. 44015

H 3, 10 4. St. kleine Wohn., Zim. u. Küche auf die Straße geh. zu verm. 42867

H 4, 7 1 Wohn. im 2. St. zu verm. 44050

H 5, 1 2. St., 4 Zimmer mit Balkon u. Zubehör zu verm. 42651

H 5, 6 Part.-Wohng. mit Werkstätte zu vermiethen. 43398

H 7, 5b Part.-Wohnung., 4 Zim. mit all. Zub. zu v. Näh. H 7, 5c, 2. St. 43271

H 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 40494
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 25 2. und 3. Stock, abgeschl. Wohng. 3 Zim. u. Küche zu v. 44032

H 7, 25 3. Stock, Seitenb., 1 abgeschl. Wohn., 3 Zimmer u. Küche zu v. 42669

H 8, 4 Hths., Zim. u. Küche sof. zu v. 43788

H 8, 28 Neubau, 5 Zim., Küche mit Balkon nebst allem Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 43706

H 9, 2 nächst der Ringstr., hübsche Part.-Wohn. 4 Zim. u. Küche bald. z. v. 42618

H 9, 4a 2 abgeschloss. Wohnungen, je 2 Zim. u. K., auch zusammen zu verm.
Näheres parterre. 42968

J 4, 13 kleine Wohnung zu vermiethen. 43113

J 7, 13a 4. Stock, 1 Zim. u. Küche zu v.
Näheres 2. Stock. 43896

J 7, 22 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 43905

J 8, 24 große u. kl. Wohn. sowie Geschäftsplatz mit Schuppen zu verm. 43120

J 9, 33 Gaupen-Wohnung zu verm. 43085

K 1, 3 im 3. Stock, elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per 1. Okt. z. v. 44017

K 1, 11b 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm.
Näheres Parterre. 43121

K 4, 6 im 2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruh. Leute zu vermiethen. 43397

K 4, 8|1 1 Zim., Küche u. 2 Keller z. v. 43735

L 2, 4 drei Gaupenzim. und Küche zu verm. 43872

L 2, 6 1. Stock, 3—4 Zim., Küche und Zubeh., 2. Stock, 3—4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 43899

L 4, 5 3 Zim., Küche u. Zubehör an ruh. Leute zu vermiethen. 43425

L 4, 8 2 Zimmer, Küche u. Keller z. v. 43339

L 11, 22 3. St., 1 elegante Wohnung m. Balkon u. Veranda, 5—6 Zimmer, Badezim., Mädchenzim., Küche u. 2 Keller 2c. p. 1. Octob. z. v. 43589

L 8, 7a Bismarckstr.,
2. St., Wohnung, 6 Zimmer m. Zubehör zu verm. 42345

L 14, 2 3. St. Hth., 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 42336

L 15, 10 Zufahrtsstraße, der 2. Stock mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres im Hause selbst part. 42290

Zu vermiethen:
M 4, 4 Oberstadt, hübsche kl. Parterre-Wohnung auf Oktober zu verm. 42364

M 5, 5 1 schöne Mansarden-Wohnung, 3 Zim. u. Küche m. sämmtl. Zubeh. an ruh. Leute z. v. Näh. 3. St. 43865

M 7, 12a 2. Stock, 5 Zim. mit schönen Nebenräumen, Badeeinrichtung u. dgl. zu verm. Näh. parterre. 43089

M 7, 15 wegen Wegzug ein schöner 4. Stock, bestehend aus 4 großen Zimmern nebst Küche u. Zubeh. p. 1. Oktob. event. auch schon früher preiswerth zu vermiethen. Zu besehen von 10—1 Uhr. 42972

N 3, 13b 1 schöner, neu hergerichteter 4. Stock mit Abschluß, 4 Zimmer und Zubehör per 1 August zu vermiethen. 43224

N 4, 17 kl. Wohn. für alleinstehende Dame passend zu vermiethen. 43419

O 4, 2 4. St., Wohnung, 2 od. 3 Zim. u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 43858

O 4, 12 der 2. Stock, 5 Zim. u. Zubehör sofort zu vermiethen. 43727

O 4, 14 4. St., 2 schöne Zim. an einzelne Dame zu v. Näh. im Laden. 43852

O 7, 16 3. St., 1 schöne Wohnung in gesunder Lage zu vermiethen.
Zu erfragen 2. Stock. 42275

P 3, 5 2. Stock zu vermiethen. 44037

P 6, 3 1 kl. Wohn. in den Hof gehend z. v. 43870

Q 1, 8 gegenüber dem Rathhause eine sehr schöne Wohnung, abgeschlossen, 3 Trepp. hoch, 3 Zimmer, Küche, Keller 2c. per Anf. August an kl. ruhige Familie zu v. 43550

Q 1, 8 am Markt,
abgeschl. freundl. Wohn., 3 Zim., Küche, Keller, 3 Treppen, sof. oder später zu vermiethen. 43960
Näheres 4. Stock rechts bis Nachmittags 3 Uhr.

Q 2, 11 schöne Wohn., 2. St., 2 Zimmer, Küche mit Wasserl. sof. an 2 einzelne Leute zu vermiethen. 43250

Q 2, 17 1 schöne Wohn. im 3. Stock, 6 Zimmer und Zubehör, sogleich beziehbar zu verm. 44049

Q 4, 5 2. St sogl. beziehbar, zu verm. 43099

Q 4, 7 3. St., 2 Zim. und Zub. zu v. 43717

Q 7, 11 hübsche, sonnige Wohnung, 2 Zim., Küche mit eig. Eingang zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 43328

Q 7, 11 Part.-Wohnung. (Abschluß) 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 34327

Q 7, 12a eleganter 2. Stock, 6 Zim. mit Gartenaussicht preisw. zu verm. 43282

R 4, 13 Neub., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 43558

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. und Küche zu v. 44046

S 1, 13 2. St., 1 schöne Wohnung, besteh. aus 4—5 Zim., Küche nebst Zubehör sofort zu verm. 39486

S 1, 13 4. St., 1 schöne, helle Wohnung, besteh. aus 5 Zim., Küche und Zubehör sofort zu verm. 39485

S 2, 1 2 Part.-Zimmer für Bureaux geeignet, ev. mit kleinem Magazin, gleich, oder später zu vermiethen. 42135

S 2, 2 1 kleine Wohnung zu vermiethen. 43862

S 2, 3 1 Parterrewohn., sowie 1 Werkstätte bis 1. Oktober zu verm. 42457
Näheres 2. Stock.

S 3, 3 Hinterhaus, großes Zimmer und Küche per 1. Sept. zu verm. 43762

S 4, 21 frdl. Mansard.-Wohn. zu verm. 43286

T 2, 22 2. St., schöne u. gesunde Wohn. (Glasabschluß) 3 Zim. u. Küche z. v.

T 6 Friedrichsr. je 4 u. 3 Zim. mit Zubehör, 2., 3. u. 4. Stock zu vermiethen 38477
Näheres R 7, 1b.

T 6, 2|1 2 Zim. u. Küche 2 bis 16. Aug. zu vermiethen 43393

T 6, 6b 4. St., 3 Zim. u. Küche, Hinterhaus 1 Zim. u. Küche z. v. 42456

U 1, 12 2. St. abgeschl., 4 Zim., Küche und Magdkammer m. Wasserleitung zu verm.
Näh. im 3. Stock. 41428

U 3, 17 schöne Wohnung, 5 Zim., Bad nebst Zubehör zu vermiethen. 42865

U 5, 3 2, 3 u. 4 Zim. mit Küche zu v. 43557

U 6, 13 Friedrichsring, Wohnungen mit Balkon, 3 u. 4 Zimmer mit Zub. zu verm. 42550

U 6, 14 Friedrichsring, eleg. 4. Stock mit Balkon, prachtv. Aussicht, 7 Zim., Küche, Badezimmer, Magdkam. u. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. 42470
Martin Mayer, Baumeister, U 6, 14, parterre.

Parterrewohnung.
3 sehr große Zim. in nächster Nähe des Schlosses für Bureau oder Privatwohnung geeignet, sind umzugshalber billig abzugeben. 43506
Näheres zu erfragen bei E. Fochtenberger, L 3, 3.

Kaiserring Nr. 28.
Wirthschaft zum alten Bahnhof, ist ein Theil des 3. Stockes, bestehend aus 3 Zimmer, Speicherzimmer, Küche, Keller p. 25. Aug. zu verm. Näh. in d. Wirthschaft bei Oscar Parche. 43592

Waldhofstraße 42
ist der ganze 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmer u. Küche p. 9. August oder später zu verm.
Näh. i. d. Wirthschaft. 43593

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 35600

Langstraße 26, abgesch. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. 2. Stock. 43754

3 große Parterre-Zimmer als Bureau geeignet, zu verm. Näh. M 3, 3, 2. St. 43886

15. Querstraße No. 61, Wohnung bill. zu verm. 43890

Große Merzelstr. 29, 2 Zim. und Küche zu verm. 43883

Friedrichsfelderstr. 18 2. St., 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher per 1. Okt. z. v. 43737

Eine freundliche **Parterre-Wohnung**, 3—4 Zim., Küche, Keller 2c. in d. Nähe d. Marktplatzes f. jed. Geschäft geeignet, ist sof. oder später bill. zu verm.
Näheres Büreau Gindorff, P 6, 8, parterre. 43117

Kleine Wallstadtstraße 2. 3. St., 3 Zim. u. Zubeh. bis 1. August zu vermiethen. 43098

In bester Lage der Baumschulgärten ist eine elegante Part.-Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Badezimmer, 2 Mansarden 2c. per Mitte August event. später z. v.
Näh. in der Exped. 43793

Zu vermiethen:
Parterre-Wohnung
in der Nähe des Zollamts, per 15. Oktober beziehbar. Näheres in der Expedition. 44022

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3 Tr., vis-à-vis d. Theatereing., schön möbl. Zim. bill. z. v. 43422

B 1, 1 zwei schöne, elegant möblirte Zimmer mit Pianino in schönster Lage zu vermiethen. 44048

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 40419

B 4, 11 möbl. Zim. zu verm. 44028

C 1, 5 ein hübsch möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermiethen. Näheres im Kaufhause, Cigarrenladen. 42739

C 1, 15 3. Stock, möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 44023

C 4, 12 Zeughausplatz 1 Tr., eleg. möbl. Zim. per Aug. z. v. 42949

C 4, 20|21 3 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 30196

C 7, 15 3 Tr., möbl. Zim. bill. z. v. 43145

D 2, 1 möbl. Zim. m. Pens. zu verm. 43118

D 3, 11|1 3. St., einf. möbl. Zim. zu vermiethen. 43909

D 4, 2 2. Stock, 2 hübsch möbl. Zim., Wohn- nebst Schlafzimmer an einen ruhigen Herrn sofort zu vermiethen. 43298

D 5, 11 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. z. v. 44012

D 6, 13 1 Treppe hoch, 1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. pr. 15. Aug. zu v. 43706

D 5, 4 1 möbl. Zim. mit separ. Eing., auf die Str. geh., an einen Herrn oder Fräulein zu vermiethen. 43731
Näheres 5. Stock links.

E 3, 1|1 2 Tr., zwei schöne möbl. Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermiethen. 42760
Adelheid Hirschberger.

F 6, 12 1 einf. möbl. Zim. mit Kost zu v. 43904

F 3, 4 1 einf. möbl. Zim. z. v. Näh. part. 43326

F 4, 3 3 Tr., 1 anständ. Zimmerkollege ges. 43782

F 4, 19 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 42940

F 4, 21 1 Trepp., ein schön und ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 43179

F 5, 3 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 41404

F 5, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 43749

F 7, 16 Kirchenstr. 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 43981

F 7, 21 2 elegant möblirte Zim., Wohn- und Schlafzim., mit sep. Eingang zu vermiethen. 43554

F 8, 16 4. Stock links, 1 gut möbl. Zim. billig zu vermiethen. 43533

G 4, 3 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer auf d. Str. geh. sof. zu verm. 43763

G 5, 1 möbl. Mansarde zu vermiethen. 43786
Näheres im Laden.

G 5, 1 1 Treppe hoch, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 43828

G 6, 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 43888

G 7, 2a 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. bis 1. August zu verm. 43922

G 7, 32 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 42533

G 8, 20 4. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 43859

G 8, 21 4. St. rechts, 1 gut möbl. Zim. z. v.

H 2, 19 2 ineinandergeh. große, möbl. Zim. (auch getheilt) zu verm. 43880

H 6, 3|4 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. an 1 soliden Herrn od. Fräulein zu verm. 43316

H 9, 4a|1 2. St., ein schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu verm. 43891

K 2, 13 Ringstr. 1 Treppe, 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht billig zu vermiethen. 43571

K 4, 7|1 3. Stock, fein möbl. Zim. mit guter Pension sofort billig zu vermiethen. 43498

K 4, 8|1 4. Stock, gut möbl. 4 Zimmer, auch als Schlafst. sof. zu verm. 43714

L 4, 7 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 43137

L 4, 9 möbl. Zim. für 1—2 Herren sofort zu vermiethen. 43457

L 4, 11 möbl. Part.-Zim. zu verm. 44003

L 11, 1b schön möbl. Zim. einzeln, oder mit Schlafzimmer, auf 1. Sept. z. v. Näheres über 2 Stiegen. 43220

L 11, 29b 3. Etage, 2 gut möbl. Zim., mit hübscher Aussicht auf den Schloßgarten, sind auf den 1. August zu vermiethen. 33041

L 12, 4 3. Stock, möbl. Zim. sof. zu verm. 43412

L 14, 5a 1. Etage, elegant. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 43414

L 13, 16 3 Tr., gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 43095

L 15, 2a 3 Tr., gut möbl. Zim. auf die Str. geh., sofort zu verm. 43866

L 15, 8b 3. Tr., 1 möbl. Zim. zu verm.

L 15, 8b Villenviertel, mehrere hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 43794

L 15, 9 1 Tr., feinste Lage, 2 elegant möblirte Zimmer, Salon- und Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren zu verm. Näheres daselbst. 43741

L 17, 16 1 Tr., 1 möbl. Zim. z. v.

M 1, 1 1 Tr., 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) mit Klavierbenützung billig zu verm. 43740

M 1, 10 2 Trep., 1 schön möbl. Zim. für 15 Mk. sof. zu verm. 43141

M 3, 4 4. St., 1 möbl. Zim. auf die Straße gehend, zu vermiethen. 43267

M 3, 4 2. Stock, schönes, möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 44030

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 26554

M 8, 12 1. Tr., fein möbl. Zim. zu v. 43388

N 4, 24 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eingang im Preis v. 18 M. sof. zu v. Näh. 4. St. 43583

N 4, 3 1 einfach möbl. Zim. m. separatem Eingang zu vermiethen. 42440

O 5, 1 2. St. links, 1 schön möbl. Zim. an ein sol. Fräul. billig zu verm. Von 12—2 u. von 7—8 Uhr einzusehen. 43420

O 7, 12 1 gr. möbl. Zim. zu verm. 40782

P 4, 1 2 Tr., ein hübsch möbl. Zimmer, mit schöner Aussicht auf den Strohmarkt und Planken, mit Pension z. v. Auch können noch einige Herren g. Mittags- u. Abendtisch erhalten. 41825

P 4, 6 2 Tr. h., 1 hübsch möbl. Zim. zu verm. 43768

P 5, 1 2 Stiegen hoch links, 2 ineinandergehendes hübsch möblirte Zim. mit schönster Aussicht der Heidelbergerstraße u. Planken entlang, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 44026

Q 1, 8 Breitestr. 2 St., freundl. möbl. Zimmer (eventl. mit Pension) billig zu verm. 43860

Q 1, 19 2 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. p. 1. August zu vermiethen. 42237

Q 2, 22 3. Treppen, 1 möbl. Zimmer zu v. 43391

Q 4, 22 möblirtes Zimmer zu verm. 43725

Q 7, 9 2. St., möbl. Zim. sof. z. v. 42995

R 3, 15 2 Tr., fein möbl. Z. sof. bez. z. v. 43228

S 1, 9b 1 schön möbl. Zim. nahe der Breitestr. preiswürd. zu verm., auf Wunsch gute Pension. 43966

S 1, 13 2. St., 1 schönes, helles, möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 39487

S 1, 15 1 gut möbl. Part.-Zim. an sol. Herrn zu verm. Näh. 2. St. 43858

S 2, 18 ein fein möbl. Zim. zu verm. 43517

S 3, 2|1 möbl. Zimmer zu 2 vermieth. 43265

T 1, 1 2 Trepp., 1 hübsch möbl. Zim. mit Pens. an 1 jg. Kaufm. zu v.

T 2, 4 1 einfach und 1 fein möbl. Zim. in gutem Hause per 15. Juli od. später bill. zu verm. Näh. 2. Stock. 41597

T 6, 3|1 schön möbl. Zim. sof. z. v. zu verm. 40630

U 1, 18 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 44051

U 1, 13 2. St., 1 schön möbl. Zim. s. z. v. 43547

U 6, 4 2 möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 43580

U 6, 16 (Friedrichsring), 3 Tr., hübsch möbl. Zimmer mit prachtv. Aussicht sofort zu vermiethen. 43608

ZC 1, 3 Meßplatz, 2. Stock, schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 43091

Hotel Richard, nächst. Nähe des Hauptbahnhofs, einige, neue möbl. Zim. mit Balkon sof. zu verm. Näh. parterre. 43154

Schloß, Aufgang Bildergallerie, möbl. Zim. Nr. 21 billig zu verm.
Zu erfragen v. Morgens bis Nachmittags 3 Uhr. 43560

Tattersallstraße Nr. 23
Ein freundliches, möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 43282

Ein einfach freundliches **möbl. Zimmer** billig zu vermiethen.
Näh. T 5, 2, Laden. 44094

(Schlafstellen.)

F 5, 3 2. St., g. Schlafst. auf die Str. geh., sofort zu vermiethen. 43892

G 5, 15 part. rechts, Schlafstelle zu v. 43579

G 7, 30 4. Stock, 1 g. Schlafstelle an 1 soliden Arbeiter zu verm. 43688

G 8, 25 3. St., 1 Schlafst. mit 2 Betten zu vermiethen. 43878

H 3, 8a gute Schlafstelle zu vermiethen. 43249

H 7, 30 2. St., gute Schlafstelle zu v. 43270

K 3, 15 part., Schlafstelle zu verm. 43338

Q 5, 19 gute Schlafstelle mit separ. Eing. sof. billig zu verm. 42181

H 1, 11 4. St., Kost u. Logis an bess. Arb. z. v. 43287

J 7, 22 gute Schlafst. für sol. Arbeiter zu v.
Näheres 2. Stock. 43906

Kost und Logis

F 6, 3 3. Stock, Kost und Logis. 43822

K 2, 23 2. St. Hinterhaus, Kost u. Logis pro Woche 7 Mark. 37767

N 3, 13b Hinterhs. 2. Stock, junger Mann in Kost und Logis gesucht. 43404

S 2, 8 3. St. rechts, 1 jg. Mann in Kost u. Logis gesucht (sep. Eingang.) 43081

Einige Herren können guten guten Mittagstisch erhalten.
Näheres im Verlag. 43828

MARCHIVUM

25% Mehr Licht! 25%
S. Schmidt's
Imprägnirte Lampendochte
sind eine **Neuheit.** Man kann sie 14 bis 30 Tage brennen, **ohne sie beschneiden oder putzen** zu müssen. Sie geben 25 Procent mehr Licht, und sind im Gebrauch billiger, da sie viel langsamer verbrennen, als die übrigen. Alleinvertreter für Engros f. Süddeutschland: **Franz Gener, Karlsruhe.** 42228
Fabrikant **S. Schmidt, Copenhagen.**

Boschhoffs Portrait erscheint in der neuesten Nummer der **„Illustrirten Berliner Gerichtshalle."** Gegen Einsendung einer Expeditionsgebühr von 60 Pf. senden wir diese Zeitung bis 1. Oktober wöchentlich 1 mal. 43844
Berlin SW. 48 **Schreiter'sche Verlagsbuchhandlung.**

Avis für Damen.
Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Photographie-Frisuren werden von mir selbst auf das **Geschmackvollste** ausgeführt. 40910
Mäßige Preise.
F. X. Werck,
Damenfriseur, D 5, 14.

Reizende Neuheit!
Bismarck-Federhalter
aus Elfenbein, hochfein geschnitzt, per Stück 3 Mark, empfiehlt 43939
F. C. Menger.

Zu bevorstehenden **Schulferien** bringe meine **Mädchen-Arbeitsschule** in freundliche Erinnerung und können jüngere Kinder das **Stricken** gründlich erlernen.
Anmeldungen gefälligst
Elise Hähner.
43895 **Q 3, 2/3,** 2 Treppen.

Reelle
Heirathsvermittlung!
Heirathen jeden Standes vermittelt prompt, unter coulanten Bedingungen und unter strengster Verschwiegenheit. Gefl. Offerten unter Chiffre 31115 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 31115

100 Mark
erspart jeder Käufer bei Bedarf von einem neuen Pianino 5jährige Garantie. Beste Empfehlungen, **Wiederverkäufer hoh. Rabatt**
J. Demmer, 40433
Pianino-Versdg. **Ludwigshafen.**
Meine Instrumente sind Ia. Qualität u. von nur Hoflieferanten der größten Fabriken Deutschlands

Der amüsante und interessante
Herrenkatalog
über Bücher, Bilder, Scherzartikel etc. ist gegen Einsendung einer 10 Pf.-Marke zu beziehen durch die **Figaro-Buchhandlung, Charlottenburg.** 39788

Die 33952
Handschuhwascherei
L. Jähnigen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stock.

Fette Gänse, Bratgänse, zertheiltes Fleisch und Fett empfiehlt 43532
L. Eppler, E 3, 17.

Hühneraugenmittel
der 33064
Rosen-Apotheke in Würzburg
Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut 20 Pfg. In vielen Apotheken oder gegen 30 Pfg. in Marken direct von d. **Rosen-Apotheke in Würzburg.**

Wassersucht-,
Asthma-, Nieren- und Verfettungskranke erhalten Rath und sichere Hilfe. Zahllose täglich einlaufende Dank- und Anerkennungsschreiben bestätigen die großartigen Erfolge. 20678
Friedrich Meyer, Münster i. W.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hebamme **Weber, Weinheim.** 33497

Mannheim's beste Seife!
Doering's Seife mit der Eule,
bekanntlich die mildeste, reinste und geeignetste Seife zur
Haut- und Schönheitspflege,
ist von jetzt an in allen besseren Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarengeschäften erhältlich.
Diese Seife gibt der Haut ein jugendliches, frisches Aussehen und erhält dieselbe bis ins hohe Alter
zart und **glatt.**
☞ Doerings Seife ist nicht allein in den hiesigen feinsten
☞ Damen-Boudoirs, sondern in fast allen Haushaltungen
☞ Mannheims und Umgegend
☞ **ausschliesslich im Gebrauch,**
☞ sie wird von Jedermann benützt, dem daran gelegen ist,
☞ eine schöne, gesunde und reine Haut
☞ zu haben.
Weil Doering's Seife mit der Eule **nur Seife** ist, d. h. nur aus Fett und **Lauge besteht,** ferner weder Wasserglas, Soda, noch andere unnütze Zusätze enthält, **wascht sie sich auch nur sehr wenig ab,** ist bis auf den kleinsten Rest zu verwenden und obgleich als die beste und die der Haut am zuträglichsten anerkannt, doch
die billigste Toilette-Seife der Welt!
☞ **Jedem Stück Doering's Seife** muss unsere Schutzmarke die **Eule aufgeprägt sein, daher die Bezeichnung: „Doering's Seife mit der Eule".**
Preis **40 Pfg.** pro Stück. 17044

Platz-Vertreter
für feinstes natürliches Mineralwasser gesucht.
Gefl. Offerten mit Angabe der Branche sub J. M. 1761 bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. 43837

SALON
zum Haarschneiden, Frisiren, Rasiren
Shampooing und Singeing.
Feine Einrichtung, vorzügliche Bedienung, mäßige Preise. 40209
Damen-Salon separat.
(Anerkannt beste Kopfwasch- u. Haar-Trockenapparate.)
E. A. Boske,
Herren- und Damen-Friseur
O 2, 1. Paradeplatz. O 2, 1.
Sonntags nur bis 1 Uhr geöffnet.

Krankenfahrstühle
bezw. Kopfpolster
für Brustleidende, Wöchnerinnen 2c. 42948
C. Henninger,
T 6, 8g.

Zwetschgen
vorzüglich süße, serb. Frucht, per Ctr. nur **M. 14.—,** bei 40—60 Pfd. à 15 Pfg. Postsack 10 Pfd. für M. 1.80.
Verpackung frei. Nachnahme.
Anton Schimpfle,
Dürrobst-Versandt-Geschäft
in 43497
Augsburg.

Kitten und Reparaturen aller Gegenstände, werden dauerhaft gemacht bei 42996
A. Wick, B 5, 6.

Größtes Lager in- und ausländischer Vögel, alle Sorten Vogelfutter in bester Qualität. Patent-Futter für Insectenvögel. Gold- u. sonstige Aquarienfische, größte Auswahl.
Aquarien, Terrarien, Goldfischglasständer, Garten-, Feld- und Waldsamen. 30345
A. Siebeneck & Cie.
P 6, 1. **P 6, 1.**

Blendend weisse Zähne

erhält man **sofort** d. d. Gebrauch v. Bergmann's Zahncream v. **Bergmann & Co.,** Dresden. Anwendung sehr einfach u. praktisch. Vorr. à 60 Pf. bei 38388
Edmund Maurin,
Germania-Drogerie, E 1, 10.

Pariser 42427
Gummi-Specialitäten
für Herren u. Damen verf.
Gustav Graf Leipzig. Ausf. illustr. Preisliste g. 20 Pf. verschl.

Billiger als Steinkohlenbrand.
Brikett G ◆ F **Brikett**
Fabrik-Marke
Beste und billigste Haus- und Küchenfeuerung.
100 Stück frei ins Haus 0,75 Pfg.
Hauptniederlage & Comptoir
Mannheim, Neckarvorst., Dammstr. 1a.,
Bahnhof der Hess. Ludw.-Bahn. 41418
Müller & Sinning.
Auch zu beziehen durch fast sämmtliche Kohlenhandlungen und Victualiengeschäfte.
In Ludwigshafen Filiale: Brückenaufgang 12.

Alle Sorten
Ruhrkohlen & Brennholz.
Prima stückreichen **Fettschrot,** gewaschene und gr'es-frei nachgesiebte **Nußkohlen** für Zimmer- und Küchenfeuerung, beste **deutsche** und **englische Anthracitkohlen** für amerikanische Füllöfen, **Bricket,** Marken B und G. ✱ F., sowie **Tannen-** u. **Buchenholz** in Scheitern und kleingespalten, **Buchenabfallholz** kleinen in Klötzchen, **Bündelholz** und **Holzkohlen** empfiehlt zu den **billigsten Concurrenzpreisen.** 42043
Friedrich Grohe,
Compt. K 2, 12 Kohlen- u. Holzhandlung. Teleph. No. 436.

M. Maas & Sohn
Comptoir G 8, 3 Telephon Nr. 732. Comptoir G 8, 3
empfehlen zu billigsten Tagespreisen:
Ia. stückreichen Ruhrer Fettschrot, gewaschene und gesiebte **Nußkohlen** in verschiedener Körnung, deutsche und englische **Anthracit, Cols, Tannen-** und **Buchenholz,** kleingemacht u. sterweise, getrocknetes **Bündelholz, Briquetts,** Marke **K.** 42060

Germania.
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.
Landesherrlich bestätigt durch Königl. Cabinets-Ordre vom 26. Januar 1857. 44006
Vermögensbestand: M. 137,000,000.
Liberalste Versicherungsbedingungen.
Versicherungsbestand
bei den 37 deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften . . **M. 4000,000,000.**
Bei der **Germania** allein . . . „ **450,000,000**
Die General-Agentur:
Wilhelm Kaesen, M 3, 6.

Todtmoos, altbewährter Höhenluftkurort im südl. bad. Schwarzwald, nächst St. Blasien. 821 Meter ü. M.
Hotel u. Pension Adler.
Dieser allgemein beliebte, idyllisch gelegene **klimat. Kurort u. Sommerfrische** von herrl. Spaziergängen und prachtvollen Tannenwaldungen umgeben, befindet sich in so geschützter Lage, wie es bei solcher Höhe selten vorkommt u. ist daher auch als Uebergangsstation für Früh- und Spätjahr besonders geeignet. Die Straßen von Porphir und Granit, stauben nicht und sind nach Regen gleich trocken. **Comfortabler Gasthof** mit schattigen Gärten, Pavillon. Neuer großer Speisesaal, Veranda und Terrasse. Vorzügliche Küche und Keller. Equipagen und Bäder im Hause. Post u. Telegraph. Volle Pension 4½—5 M. Schöne Privatwohnungen am Platze. In der Nähe Alpenaussicht. Tüchtiger Arzt mit eigener Apotheke. Eigene Forellenfischerei u. Jagd. **Eisenbahnstation Wehr** (Linie Säckingen-Basel). Postverbindung Wehr-Todtmoos durch das wildromant. Wehrathal, dessen Großartigkeit von keinem Schwarzwaldthal erreicht wird. ☞ Prospekte gratis. 40965
J. Wirthle, Eigenthümer.

Pension
Speyererhof bei Heidelberg,
seit 21 Jahren Pächter L. Busch.
Der Speyererhof ist seiner Lage nach einer der schönsten und belebtesten Ausflugspunkte Heidelbergs und Umgebung, eine halbe Stunde **vom Bahnhofe** entfernt, umgeben von Tannenwald und Park-Anlagen. **Mittagstisch** von 5 Gängen um 1 Uhr à Couvert **2 Mark.** 42451
Reine selbstgezogene Weine. 24 comfortabel eingerichtete Zimmer mit 40 Betten. **Pensionspreis 5 Mark** pro Tag.
Telephon-Verbindung.

940 Meter über Meer. Station Zug der Gotthardlinie.
Felsenegg, altbewährter Luftkurort
auf dem Zugerberg, Schweiz. 42686
Prachtvolle Lage, große Tannenwälder, ebene Spaziergänge, hübscheste Aussicht. Vorzügliche Einrichtungen, hoher Speisesaal, Lese-, Damen-, Billardzimmer, bequeme Logirzimmer, Closets, Bäder, Douchen, Milch, Molken, Glasveranda, Wandelbahn u. s. w.
Kurarzt **Dr. R. Stierlin.** Besitzer **J. Bossard-Rhyl.**

Schwarzwald-Hôtel, Titisee
im bad. Schwarzwald, 2800 ' ü. M., Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtetes Hôtel mit schattigem Garten, Waldanlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine u. Küche. Pension zu mäßigen Preisen. Prospecte auf Verlangen.
39850 **Friedrich Jaeger.**

Vorläufige Anzeige.
Einem geehrten Publikum von Mannheim und Umgegend mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom **1. August** an, das von mir seither im Namen von Herrn **J. F. Menzer** geführte 43657
Weinrestaurant
Zur Stadt Athen,
D 4, 11 **D 4, 11**
auf eigene Rechnung übernehme und bestrebt sein werde, meinen geehrten Gästen nur **Prima Weine,** von als renommirten Firmen zu verabreichen.
Meine hier bekannte Küche wird in seitheriger Güte weitergeführt.
Hochachtungsvoll
Julius Gericke.

Wirthsgesuch.
Für eine Wirthschaft in Mannheim mit nachweislichem Bierverbrauch von ca. 500 Hectoliter, wird ein solider cautionsfähiger Wirth gesucht.
Offerten werden an die Expedition unter Chiffre B. S. 43840 erbeten. 43840

In der Dr. Blau'schen Privatklinik, Dresden, Langestr. 47 werden alle, auch die hartnäckigsten u. veraltetsten
Geheimen Geschlechts- und Hautkrankheiten, Pollutionen, Onaniefolgen, Ausflüsse des M. u. Fr., sowie Schwächezustände ohne Berufsstörung, auswärts briefl. nach neuestem, wissenschaftl. Verfahren nach 58j. Erfhrg. von Spezialärzten schnell u. sicher geheilt, nicht m. Mitteln, denen Siechthum od. früher Tod folgt. Hon. 5 M. Schutz geg. Pollutionen 5 M. 41368
Dankschreiben Geheilter sind in Masse einzusehen.

MARCHIVUM